



FREIWILLIGE FEUERWEHR ALKOVEN

247 x
für Sie im
Einsatz



JAHRESBERICHT 2009





IMPRESSUM

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: office@Feuerwehr-Alkoven.at

Für den Inhalt verantwortlich: HBI Markus Wieshofer und AW Hermann Kollinger

Texte: Hermann Kollinger und jeweils angegebene Namen

Gestaltung und Satz: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2010, Alle Rechte vorbehalten!

Tipp- und Druckfehler dienen der Leserbelustigung und stellen getarnte Rätsel dar.

Vorwort des Kommandanten

**Sehr geehrte Leser,
werte Kameraden.**

Das abgelaufene Jahr hat uns in Alkoven glücklicherweise vor größeren Elementarereignissen verschont. Nichts desto trotz leisteten unsere Kameraden insgesamt **247 Einsätze** im Jahr 2009.

Eine Zahl, die für die Alkovener Feuerwehrmänner ein durchschnittliches Einsatzjahr beziffert. Eine Zahl die jedoch für eine freiwillige Feuerwehr ein **gewaltiges Arbeitspensum** bedeutet.

Statistisch gesehen rückt die FF Alkoven somit pro Woche zu 4 – 5 Hilfeleistungen aus. Und nicht nur die Einsätze, auch die Einsatzvorbereitung und –nachbereitung werden von unseren Kameraden zu 100% in deren Freizeit geleistet.

Einsätze der besonderen Art besicherte uns die Kulturhauptstadt „Linz09“, wo unsere Kameraden der Wasserwehr und der Taucherguppe zu den unterschiedlichsten Projekten und Veranstaltungen eingeladen und engagiert wurden. Dank des guten Ausbildungsstandes und der perfekten Organisation konnten auch diese teils sehr anspruchsvollen Aufgaben in der nötigen Professionalität abgewickelt werden.

Der wohl **nennenswerteste Einsatz** des vergangenen Jahres ist der Brand im Prägartnerhof. Trotz widriger Umstände – „Bausubstanz“ des Objekts, Witterung, Alarmierung während Wochenarbeitszeit – konnte dieser Brand durch die gute Ausbildung und das Durchhaltevermögen aller eingesetzten Kräfte professionell bewältigt werden. Besonders positiv anzumerken ist die hervorragende Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen eingesetzten Feuerwehren, dem Arbeiter Samariterbund, der Exekutive, Herrn Ing. Ledebur und den Verantwortlichen des Institut Hartheim sowie dem Werkstättenleiter Wolfgang Himmelbauer.

Ein **besonderer Dank** gebührt an dieser Stelle HBI Gerald Ertl und seinen Kameraden der FF Polsing, die 2009 wieder große Einsatzbereitschaft und gute Kameradschaft bewiesen haben. Dank der steten Kommunikation und laufenden Zusammenarbeit herrscht ein sehr freundschaftliches und partnerschaftliches Klima zwischen unseren beiden Wehren im Pflichtbereich.

Ein großes Thema im vergangenen Jahr war der **Raum- und Platzbedarf unserer Feuerwehr**. Es konnte einerseits der Umzug des 2. Zuges in den ehemaligen Bauhof und die Adaptierung des Einsatzmittel – Lagers im KHD – Haus abgeschlossen werden. Ein großer Dank an dieser Stelle an alle Kameraden, die in unzähligen Stunden die nötigen Umbauarbeiten (z.B.: Tauchernasszelle, Schwerlastregale) erledigten und so die Abwicklung zu leistbaren Kosten ermöglichten.

Zum Anderen trafen die Gemeindeverantwortlichen eine **zukunftsweisende Entscheidung** für unsere Unterkunft. So wurde noch im September der **Grundsatzbeschluss für den Neubau des Feuerwehrhauses** gefällt und das passende Grundstück dafür **angekauft**.

Somit sind die Weichen für eine adäquate, moderne Unterbringung unserer Geräte und Ausrüstung gestellt, wofür ich mich bei allen Verantwortlichen bedanke!

Nicht nur bei dieser Entscheidung, sondern bei allen relevanten Themen zeigte die Gemeindeführung ein offenes Ohr für unsere Notwendigkeiten. Danke an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Gabriel Schuhmann, stellvertretend für alle Gemeinderäte und Mitarbeiter am Gemeindeamt und am Bauhof für die gelebte Partnerschaft.

Abschließend danke ich meinen Kameraden im Kommando und allen Funktionären für die tolle Arbeit, die



sie das ganze Jahr über leisten und der Bevölkerung für die großartige Unterstützung, die uns bei der Hausammlung und unseren Veranstaltungen zuteil wird.

Auf ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2010. Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr

Der Feuerwehrkommandant

Markus Wieshofer
Hauptbrandinspektor

Feuerwehrhaus-Neubau - Wieso?

Der Alkovener Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. September 2009 den Neubau des Alkovener Feuerwehrhauses beschlossen (**Grundsatzbeschluss**). Im gleichen Zug erfolgte auch der Beschluss für den **Ankauf des entsprechenden Grundstückes** neben dem neuen Bauhof. Während es für viele, die über den Betrieb der Feuerwehr Alkoven Bescheid wissen, eine absolute Notwendigkeit ist, die Bedingungen der Wehr auf einen aktuellen Stand zu bringen, werden sich sicher einige Bürger fragen, wieso dies erforderlich ist.

Sanierungskonzept im Gemeindeauftrag: Im Sommer 2008 wurde seitens der Gemeinde Alkoven das Ansuchen gestellt, sich ein Sanierungskonzept für das Feuerwehrhaus zu überlegen. Der Grund dafür liegt im Alter des nördlich ausgerichteten Gebäudeteils. Die alten Tore aus dem Jahr 1975 entsprechen absolut nicht mehr den Schutzfunktionen gegen Wind und Wetter, man bringt inzwischen eine Handbreite dazwischen. Der Dachstuhl des Gebäudes ist in keiner Weise wärmeisoliert und auch das Mauerwerk des Nordtraktes entspricht der alten Bauweise ohne jeglichen Wärmeschutz. Es wären somit hohe Investitionskosten erforderlich, um das Gebäude wieder auf den Stand der Technik zu bringen.

Gerätschaften in drei Gebäuden: Alkoven ist in den letzten 20 Jahren deutlich angewachsen. Mit dem Wachstum der Gemeinde sind naturgemäß auch die Anforderungen an die Feuerwehr gestiegen bzw. wurde der Fuhrpark sowie die Ausrüstung dadurch und aufgrund von Stützpunktaufgaben umfangreicher. Drei Gebäude (Feuerwehrhaus, altes Feuerwehrhaus und alter Bauhof) sind inzwischen erforderlich, um die komplette Ausrüstung der Alkovener Feuerwehr, die jährlich durchschnittlich 250 - 300 Einsätze bewerkstelligt, parat zu halten. Die Sanierungsmaßnahmen hätten somit auch Maßnahmen zur Erweiterung der Stellplätze mit sich gezogen. Auch fehlt

der Feuerwehr Alkoven beispielsweise ein Mannschaftstransportfahrzeug oder auch ein Fahrzeug für die vielfältigsten Versorgungsfahrten (sowohl im Einsatz, als auch im Ausbildungs- oder Dienstbetrieb). Für diese besteht jedoch keine Möglichkeit mehr zum Einstellen.

Sanierung unrentabel: Für das Sanierungs- und Ausbaukonzept des bestehenden Feuerwehrhauses wären neben Mittel der Gemeinde naturgemäß auch Landesförderungen in Anspruch genommen worden. Bereits 2003 erfolgte seitens der Oö. Landesregierung eine Besichtigung des Alkovener Feuerwehrhauses. Diese ergab schon damals eine Empfehlung an die Gemeinde, aufgrund der alten Bausubstanz sowie aufgrund der lange nicht mehr zeitgemäßen Größe und der Raumbedingungen eine Empfehlung in Richtung Neubau. 2009 wurde nun darauf verwiesen, dass das Land Oberösterreich keine Mittel mehr für eine Modernisierung zur Verfügung stellen werde, da ein Neubau auf Sicht hin günstiger kommt, als das Haus neuerlich zu flicken, ohne damit den heutigen Standard erreichen zu können.

Eine Begutachtung des Bauwerkes durch den Oö. Landes-Feuerwehrverband stellte dem Feuerwehrhaus ebenfalls ein schlechtes Zeugnis aus. Eine Feuerwehr dieser Größe wurde schon längere Zeit nicht mehr unter diesen engen Platzbedingungen gesichtet, so dass auch der Dachverband eine Empfehlung auf einen Neubau ausstellte.

Infrastruktur unzureichend: Wie bereits erwähnt, sind die Mittel der FF Alkoven in drei Gebäuden aufgeteilt, was vom organisatorischen Ablauf alleine nicht unbedingt als optimal zu bezeichnen ist. Der Tauchdienst sowie die komplette Wasserwehr mussten inzwischen in den alten Bauhof übersiedeln, viele Einsatzmittel lagern im alten Feuerwehrhaus. Auch die den Mitgliedern zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wurden im Laufe der Jahre zu klein oder fehlen

komplett. Dinge, die bei vielen anderen, oft kleineren Feuerwehren heute lange Standard sind, sei es eine Werkstatt, sei es ein Raum für den Atemschutzwart usw. Auch die Garderoben, die sich bei der FF Alkoven heute noch teilweise zwischen den Fahrzeugen befinden, sind lange schon nicht mehr Stand der Dinge.

Neubau unumgänglich: Sämtliche Faktoren trugen dazu bei, dass nicht nur seitens des Landes Oberösterreich die Entscheidung gefällt worden ist, eine Sanierung bzw. eine Erweiterung des bestehenden Bauwerkes nicht mehr zu unterstützen. Der Beschluss durch den Gemeinderat, ein neues Feuerwehrhaus zu errichten, war somit die logische Konsequenz.

Meilenstein für die Feuerwehr: Für die Feuerwehr Alkoven bedeutet der Schritt in Richtung Neubau einen wichtigen Meilenstein. Viele der Mitglieder sind nahezu täglich in der Feuerwehr, um Arbeiten verwaltungstechnischer oder administrativer Natur, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen, Einsätze abuarbeiten oder sich weiterzubilden. Dinge, die in der Öffentlichkeit kaum gesehen werden. Viele Tausend Stunden werden dafür jedes Jahr aufgewendet. Eine entsprechende Unterkunft sowie entsprechend zeitgemäße Ausrüstung sollten somit dann selbstverständlich sein, wenn das wertvolle Gut „Arbeitszeit“ unentgeltlich aufgewendet wird.

Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Alkoven bedankt sich auf diesem Weg bei allen Verantwortlichen im Gemeinderat, der Gemeinde Alkoven sowie dem Bürgermeister für die wichtige Erkenntnis der Notwendigkeit eines Neubaus. Dieser wird in den nächsten Jahren in Angriff genommen, die ersten Vorbereitungen feuerwehrintern starten bereits jetzt. Weitere Informationen für das Projekt, das auch seitens des Landes Oberösterreich finanziell gefördert werden wird, werden folgen.

Fakten des Einsatzjahres 2009

Das Einsatzjahr 2009 war mit 247 Hilfeleistungen (-4 gegenüber 2008) zahlentechnisch in-zwischen ein normales Jahr. Wiederum gab' es ruhigere und alarmseitig stürmischere Zeiten. Ebenso wurde neuerlich eine breite Anforderungspalette gestellt: Mehrere Brände, darunter auch ein Großbrand, Verkehrsunfälle, Tauch-, Öl- und Gaseinsätze, verschiedenartigste Bergungen mit dem Kranfahrzeug usw. Alleine im Sektor Einsatz brachten die Alkovener Feuerwehrleute 2.601 Arbeitsstunden auf.

Freiwillig im Einsatz – selbstverständlich gibt es auch im Feuerwehrdienst kostenpflichtige Einsätze, für die die Feuerwehr selbst Geld bekommt. Aber dieses wird nicht dafür verwendet, die Feuerwehrleute zu bezahlen, sondern den Betrieb aufrecht zu erhalten und damit auch das Gemeindebudget zu entlasten.

247 mal auf Achse

Genau diese Freiwilligkeit zeigte sich im Jahr 2009 alleine schon bei den Einsätzen 247 mal. 222 mal rückte die Wehr zu technischen Hilfeleistungen und weitere 25 mal zu Brandeinsätzen aus. 1.195 Mann waren im Zuge dessen bei den technischen Einsätzen eingesetzt, während sich der Branddienst mit 457 (eigenen) Kräften zu Buche geschlagen hat.

2.601 Stunden im Einsatz

Summa summarum erbrachten die 1.652 eingesetzten Mitglieder der Alkovener Feuerwehr bei den Einsätzen nicht weniger als 2.601 Stunden Freizeit!

Wieder Türöffnungsrekord

Die Folgen der Wohnanlagen waren auch 2009 wieder zu bemerken. Mit 10 Türöffnungen im abgelaufenen Jahr bedeutet dies für Alkovener Verhältnisse, wo es die Kategorie nur sehr sehr vereinzelt gab, nach acht im Jahr 2008 einen neuen Rekord. Die Türbeschaffungen führten auch zur Vervollständigung der professionellen Ausrüstung für derartige Einsätze.

Tierrettungen /-bergungen

Ingesamt fünf Mal hieß es 2009 „Tier in Notlage“. Für Schlagzeilen sorgte

beispielsweise der (vergebliche) Rettungsversuch eines im Donaueis eingebrochenen Rehs. Eine weitere Tierrettung galt der Rettung eines kleinen Stubentigers aus dem Motorblock eines Autos. Die drei weiteren Tierrettungsanlässe galten ebenso verirrten Stubentigern! Zwei Tiere konnten schlussendlich gerettet, eines nur mehr tot geborgen werden.

Vier Personen“rettungen“

Eingeklemmte Personen waren 2009 einmal nicht zu verzeichnen. In vier Fällen konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehr jedoch zur Befreiung von Personen aus einer misslichen Lage oder bei der Versorgung nach einem Verkehrsunfall maßgeblich beitragen.

Steigerung Unfalleinsätze

Von neun Einsätzen nach einem Verkehrsunfall im Jahr 2008 wurde die FF Alkoven im letzten Jahr wieder in 22 Fällen zur Hilfeleistung hinzugezogen. Damit wurde wieder der Standarddurchschnitt der letzten Jahre erreicht. Die Ursache liegt weniger in gestiegenen Unfallzahlen, sondern weitaus mehr in der höheren Zahl an Anlässen, wo die Hilfeleistung der Feuerwehr in Anspruch genommen wurde, ob nun von behördlicher Seite oder auch der von Betroffenen.

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2009 wie folgt:

- 19 mal per Boten
- 165 mal über Telefon
- 44 mal über Notruf 122
- 17 mal über Brandmelder
- 2 mal über Funkgerät



Alarmierung der Kräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

- 43 mal über Alarmsirene
- 70 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf
- 80 mal über Telefon
- 86 mal im FF-Haus anwesend
- 27 mal sonstige Alarmierung

LWZ-Alarme 2009

In insgesamt 53 Fällen (+21 gegenüber 2008) erfolgte die Alarmierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz.

- 65 mal RLF-A 2000
- 67 mal TLF-A 4000/200
- 33 mal TMB 32
- 28 mal KRAN
- 97 mal KDO-F
- 52 mal LFB-A

Fahrzeugeinsatz

Die Einsatzfahrzeuge der Alkovener Feuerwehr wurden 2009 eingesetzt (nur Einsätze sind hier gewertet):

222 Techn. Hilfeleistungen sowie 25 Brandeinsätze absolviert

Nachfolgend finden Sie eine Aufgliederung der Einsätze des Jahres 2009 mit Zuteilung in die erfassten Kategorien. Im hinteren Tabellenteil finden Sie die Vergleichszahlen der Jahre 2008 und 2007.

'09	Technische Hilfeleistungen	'08	'07
5	Auslaufen von Mineralöl	7	4
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
4	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	1	1
-	Autobusunglück, -unfall	-	-
1	Baumschneidearbeit (ohne DL oder Kran)	1	-
-	Befreiung v. Menschen in Notlage	1	1
1	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	-	1
-	Bergung von Toten	-	-
15	Bergungen von KFZ	7	11
-	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	2	1
-	Bergung toter Tiere	-	1
20	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	16	22
41	Bienen, Hornissen, Wespen,....	14	16
-	Blinder Alarm	-	1
9	Teleskopmast-Einsätze (div. Arbeiten und Einsätze)	5	10
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
-	Eisenbahnunfall	2	-
-	Eiszapfen, absturzdrohend	-	-
-	Elektronfall	-	-
-	Erd- oder Felsrutsch	-	1
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-
-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
1	Freimachen v. Verkehrswegen	5	8
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	1
10	Hochwasser / sonstige Überschwemmung	14	1
7	Kanalarbeiten	8	20
-	Lose Bauteile / loser Putz	-	1
-	Notstromversorgung	1	2
4	Pumparbeiten	6	5
-	Schneeverwehung / Schneedruck	-	-
16	Sicherungsdienste	13	11

-	Strahlenschutz Einsatz	-	-
3	Sturmschäden	31	45
-	Suchaktionen	1	-
5	Taucheinsätze	2	4
5	Tiere in Notlage	3	2
10	Türöffnungen	8	4
22	Verkehrsunfälle	9	20
1	Verkehrswegsicherung	3	3
8	Wasserschaden, sonstiger	5	2
29	Wasserversorgungen	56	58
-	Wasserunfall	-	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
5	Sonstige Einsätze	8	6

'09	Brandeinsätze	'08	'07
11	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	12	19
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	-
1	Flurenbrand	1	-
1	Brand Gewerbebetrieb	-	-
1	Brand Industriebetrieb	-	2
-	Kraftfahrzeugbrände	2	1
4	Brand landwirtschaftl. Objekt	2	-
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
-	Müllbrand	-	-
2	Brand öffentl. Gebäude	-	1
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand / Baumbrand	-	-
-	Brand Wasserfahrzeug	-	-
3	Brand Wohngebäude	5	4
2	Sonstiger Brandeinsatz	-	2

Einsatznachlese 2009

2009 bot den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven eine breite Palette von Einsätzen: Vom Großbrand bis zum Hochwasser, vom klassischen Verkehrsunfall bis zur schwierigen Traktorbergung aus der Donau durch die Taucher, von der Türöffnung bis hin zum Gasaustritt oder dem schlichten Wes-

peneinsatz. Einen **AUSZUG** über die geleisteten Einsätze finden Sie auf den folgenden Seiten.

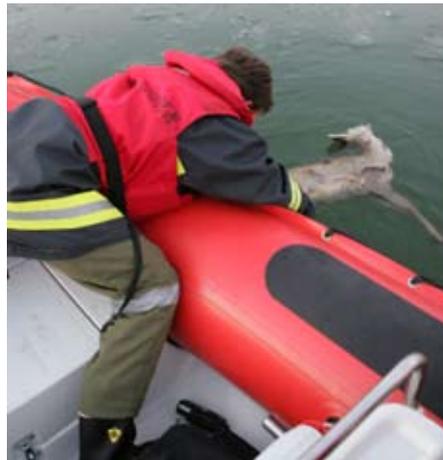
Weiterführende Informationen und weitere Bilder sind auf der Internetseite unter <http://www.feuerwehr-alkoven.at> zu finden.

Kaminbrand zur Vollversammlung

Rund eine Viertelstunde vor dem Beginn der ersten Vollversammlung durch das 2008 neugewählte Kommando wurden die beiden Alkovener Wehren zu einem Kaminbrand nach Polsing alarmiert. Ein Teil der bereits im Kultursaal in Hartheim anwesenden Belegschaft rückte somit ins Feuerwehrhaus ein bzw. in Folge mit RLF-A, TLF-A und TMB nach Polsing aus. Vor Ort zeigte sich noch ein schwacher Funkenflug aus dem Kamin sowie Brandgeruch im Gebäudeinneren. So wurde der gesamte Bereich des Kamins im Gebäudeinneren sowie mittels Teleskopmastbühne auch außen kontrolliert. Da keine unmittelbare Gefahr eines Brandes bestand, wurde der Rauchfangkehrer verständigt. Die FF Polsing blieb noch vor Ort, während die Alkovener Mannschaft dann wegen der inzwischen begonnenen Vollversammlung um 18.15 Uhr einrückte.

Legaler Bankeinbruch

Angestellten eines Bankinstitutes konnten am 9. Jänner 2009 nicht mehr über den Seiteneingang in das Banklokal können. Zwei Kameraden konnten mit dem Werkzeug des Türöffnungskoffers den bestehenden Zylinder ausbauen, einen Ersatzzylinder der Feuerwehr einsetzen und die Tür somit wieder sperrbar machen. Die Feuerwehr als legale Bankeinbrecher.



Tierrettungs-Einsatz – Boot als Eisbrecher

10. Jänner 2009, 15.59 Uhr: Ein Spaziergänger ließ über die Landeswarnzentrale die FF Alkoven alarmieren. Er sah ein Reh in der mit Eisschollen versehenen Donau um sein Leben kämpfen, wobei es immer wieder aufs Neue ins Wasser eingebrochen war. Im Zuge einer regelrechten Eisbrecherfahrt kämpften sich die Einsatzkräfte mit dem Schlauchboot stromabwärts in Richtung Kraftwerk. Bis zum Eintreffen der Helfer war das Tier jedoch bereits tot. Es wurde im Anschluss zur Weitergabe an die Tierkörperverwertung zum Tierarzt verbracht. Ein Einsatz, der für mediale Schlagzeilen sorgte... Fotos: Kollinger

Angebrannte Speisen

Obiges war am 18. Jänner 2009 um 16.48 Uhr Auslöser für einen Brandmeldealarm im Institut Hartheim.

Türöffnung mit Aufwand

Zwar einen Schlüssel hatten die Besitzer eines Wohnhauses am 24. Jänner 2009 in Straßham, jedoch öffnete dieser dennoch nicht die Haustür, da innen ebenfalls ein Schlüssel steckte. So wurde die FF Alkoven gegen 10.40 Uhr zu Hilfe gerufen. Da keine Fenster offen waren, wurde mit dem Türöffnungswerkzeug versucht, sich damit Zugang zu verschaffen. Die neue Türkonstruktion ließ dies jedoch mit den vorhandenen Mitteln nicht zu. Ein Feuerwehrmann holte von seinen Kollegen der BF Linz ein weiteres Spezialwerkzeug (steht bereits auf der Beschaffungsliste), womit es dann doch noch gelang, das Schloss auszubauen und gegen ein Neues zu ersetzen.

Kutschenbergung

Kurioser Einsatz am 7. Februar in der Wehrgasse in Straßham: Ein Anrufer hatte den Absturz einer Kutsche gemeldet und es würden eine Handvoll Leute benötigt werden. Drei im Feuerwehrhaus anwesende Kameraden rückten daraufhin aus. Dort zeigte sich eine etwas kuriose Situation: In einem Garten neben der Bundesstraße stand eine alte, hölzerne Kutsche. Diese wurde zuvor mit einem Pkw gezogen bzw. überstellt. Als der Pkw von der B 129 in die Wehrgasse einbog, fuhr die Kutsche jedoch gerade aus in einen Garten und stürzte kurz vor dem Bach um. Die beiden Männer konnten das Gefährt zwar wieder aufstellen, über die Böschung brachten sie es jedoch nicht mehr. Mit unterstützender Muskelkraft wurde die Kutsche wieder über die Böschung auf die Straße zurückgeschoben. Einsatzzeit: 11.25 Uhr bis 11.45 Uhr.

Wasseruhr setzt Keller unter Wasser

Mittels Personenrufempfänger wurde die FF Alkoven am 7. Februar 2009 um 13.41 Uhr von der Landeswarnzentrale zu einem Wasserschaden in die Ortschaft Winkeln alarmiert: „Wassereintritt in Keller“, so die Alarmstichworte. Vor Ort zeigte sich ein mehrere Zentimeter überfluteter Rohbaukeller eines Doppelhauses, in dessen zweiter Hälfte

bereits jemand wohnt. Dessen Inhaber wurde auf nasse Flecken in seinem Keller aufmerksam, so dass er im Nachbarobjekt Nachschau hielt und die Misere entdeckte. Das vermutlich durch Frost geplatze Schauglas einer Wasseruhr sorgte für den unkontrollierten Wasseraustritt und in weiterer Folge zum Ausfluss von ca. 7.000 Liter Wasser.



Mittels Tauchpumpe und Wassersauger wurde die Überflutung abgepumpt.

Fotos: Kollinger



„3-Etagen-Brand“ in Behindertenwerkstatt in Bauernhof in Gstocket – Über 80 AS-Trupps eingesetzt

ACHTUNG: Nachfolgender Beitrag ist lediglich eine Kurzzusammenfassung. Einen mehrseitigen, ausführlichen Einsatzbericht finden Sie auf unserer Inter-

netseite <http://www.feuerwehr-alkoven.at> beim zugehörigen Einsatzbericht!

Seit den frühen Morgenstunden standen am 16. Februar 2009 Feuerwehren im Ortsteil Gstocket im Brandeinsatz. Der ursprünglich als Zimmerbrand alarmierte Brandeinsatz stellte sich in der Folge als Schwelbrand auf drei Etagen heraus: Unter dem hölzernen Fußboden, vereinzelt in dem als Werkstätte für Behinderte aus Hartheim genutzten Dachgeschoss sowie Dämmmaterial im Dachstuhl. Der offene Brand konnte rasch gelöscht werden. Weitaus zäher kristallisierte sich jedoch der Schwelbrand heraus. Nur mit hohem Aufwand konnten die Bodenteile geöffnet werden, während sich das schwelende Feuer im Dachgeschoß sowie im Fußboden zunehmend ausbreiten konnte. Zwar innerhalb der Feuermauern, aber schneller, als es aufgrund der verwinkelten Räumlichkeiten im Dachgeschoß komplett gelöscht werden konnte. Da ersichtlich wurde, dass Unterstützung durch Atemschutzträger benötigt werden würde, wurden nach und nach





weitere Feuerwehren nachalarmiert, um ausreichend Kräfte vor Ort zu haben, die die Abräumarbeiten am Dach und im Gebäudeinneren durchführen können. Aufgrund der Rauchentwicklung ist das Arbeiten ausschließlich unter schwerem Atemschutz möglich.

Per 13.30 Uhr standen nunmehr 12 Feuerwehren im Einsatz, primär, um

schendecke, Werkstätte selbst sowie Dachstuhl – wird von einem Brand auf drei Etagen gesprochen. Inzwischen sind die Kräfte Herr der Lage und ein weiteres Ausbreiten des schwierigen Schwelbrandes kann auch aufgrund der Feuermauern ausgeschlossen werden. Vorübergehend bestand jedoch am Vormittag die Gefahr, dass

vom einsturzgefährdeten Deckenteil den Brandschutt abzuräumen.

Über die Nachtstunden hindurch wurde seitens der FF Alkoven vorsorglich jedoch eine Brandsicherheitswache gestellt. Zwischen 18.00 Uhr und 24.00 Uhr bzw. zwischen 24.00 Uhr und 06.00 Uhr blieb eine Einheit der FF Alkoven zur Brandsicherheitswache vor Ort.



Atemschutzträger zu stellen. Problematisch bzw. sehr arbeitsreich ist die Tatsache, dass das Dämmmaterial der Zwischendecke, aber auch seitlich aus sägespäneähnlichem Mehl besteht. Dies muss nun nach und nach abgeschaufelt werden. Bis ca. 13.00 Uhr wurden vom Atemschutzanhänger Alkoven sowie dem Atemschutzfahrzeug aus Aschach mehr als 200 Atemluftflaschen gefüllt. Aufgrund der Lokalitäten des Brandes – also Zwi-

die Glutbrände auch dieses Hindernis überwinden würden.

Mit Stand von 15.50 Uhr konnten inzwischen nahezu alle auswärtigen Feuerwehren abrücken und die Hilfeleistung beenden. Weiterhin wurde die Arbeiten im 1. Geschoß (Textildruckerei) fortgesetzt und mit Schubkarren und Schaufeln das Bodenmaterial abgeschaufelt und entfernt. Zudem wurde das Kranfahrzeug der FF Alkoven in Stellung gebracht und damit begonnen,

Kurz nach 10.00 Uhr vormittags des 17. Februar 2009 konnte der Einsatz schlussendlich auch für die FF Alkoven beendet werden.

Im Einsatz standen: FF Alkoven, FF Pölsing, FF Aschach an der Donau, FF Eferding, FF Fraham, FF Scharten, FF Axberg, FF Edramsberg, FF Freiling, FF Leonding, FF Schönering, FF Wilhering. In Summe kamen dabei über 80 Atemschutztrupps zum Einsatz!.

Fotos: Hermann Kollinger



Lkw-Bergung

Ein zuvor auf einer Baustelle in Hartheim (Weidacherstraße) arbeitender Lkw-Lenker konnte aufgrund des aufgeweichten Bodens am Abend des 18. Februar 2009 mit seinem Fahrzeug die Baustelle nicht mehr verlassen. Er hing fest. So verständigte er telefonisch die Feuerwehr, welche aufgrund der Präsenz im Feuerwehrhaus gleich ausrücken konnte. Mit einem Seil konnte das Fahrzeug mit dem Rüstlöschfahrzeug wieder auf festen Boden zurückgezogen werden. Einsatzzeit: 20.19 Uhr bis 20.42 Uhr.

BMA durch Plastik

Brandmeldealarm im Jungmayrhof in Straß um 18.45 Uhr des 23. Februar 2009: Aufgrund eines Plastikteils am Herd war es zu einem Kleinbrand bzw. zu einer Rauchentwicklung gekommen, die zur Auslösung des Melders geführt hat. Die Räumlichkeiten wurden zwischen bereits belüftet. So konnten die Helfer kurzerhand auch schon wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Einsatzende: 19.05 Uhr.

Verletzte bei Unfall

Zu „Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall“ wurden die FF Alkoven sowie die FF Polsing am 25. Februar 2009 um 08.18 Uhr alarmiert. Zwei Pkw waren auf der B 129 in Höhe der Langsiedlung in Straßham seitlich kollidiert. Eine Lenkerin wurde dabei verletzt. Die Feuerwehrkräfte führten die Bergung der beiden Fahrzeuge durch und reinigten die Fahrbahn. Nach rund einer Stunde war die Hilfeleistung abgeschlossen.

Foto: Munz, FF Polsing



Kraneinsatz in Schönering

Zur Unterstützung zur FF Schönering wurde die FF Alkoven am frühen Abend des 26. Februar 2009 auf die Ochsenstraße in Schönering alarmiert. Anlass war ein Verkehrsunfall, bei dem es ein



Fahrzeug zu bergen galt. Ein Pkw lag seitlich in einem Graben. Ein Aufrichten per Muskelkraft wäre nicht möglich gewesen. So wurden an der Oberkante zwei Gurte angebracht und der Pkw mit einer Drehbewegung des Krans aufgerichtet. Eine halbe Stunde nach dem Alarm waren die Helfer auch schon wieder zuhause. Einsatzzeit: 18.19 Uhr bis 19.07 Uhr. F: FF Schönering

Kraneinsatz Schönering II

Nächster Assistenzeinsatz in Schönering (Ochsenstraße) am 4. März 2009. Die Lenkerin eines Pkws hatte im Bereich Appersberg ihren Pkw nach rechts verrissen, da sie einem Reh ausweichen wollte. Dabei stürzte das Auto über eine Böschung und kam dann seitlich liegend in einem Feld zum Stillstand. Erst wurde der Pkw nur mit zwei Gurten angeschlagen und wieder auf die Räder gestellt. Im Anschluss daran erfolgte die Bergung mit vier Gurten. Das Auto – definitiv beschädigt war ein Seitenspiegel – wurde am Straßenrand abgestellt. Foto: Kollinger



Dringende Türöffnung

„Türöffnung – Baby eingeschlossen“ – so der um 22.21 Uhr des 3. März 2009 übermittelte Einsatzauftrag für die FF Alkoven. Vor einem neu erbauten Wohnhaus standen die Eltern eines Babys vor verschlossener Tür. Während ein Mannschaftsteil Wege ins Gebäudeinnere erkundete, gelang es einem der Feuerwehrleute, mittels Werkzeug auf dem Türöffnungskoffer des RLF-A die Haustüre beschadigungsfrei zu öffnen und den Eltern den Weg in ihr Haus sowie zum Baby freizugeben. Somit war der Einsatz in Windeseile auch wieder beendet. Einsatzende: 22.47 Uhr.

Wespen-Saison eröffnet

In den Lindenweg in Straßham wurde die Feuerwehr Alkoven am 4. März 2009 gerufen. Der Besitzer eines Wohnhauses entdeckte im Dachgeschoß seines Hauses ein Wespennest und verständigte



daher die Feuerwehr. Zwei Mann rückten daher um 17.25 Uhr aus, um die Heimstätte der Wespen zu entfernen. Da seitens der Feuerwehr davon ausgegangen werden konnte, dass das Nest zu dieser Jahreszeit sicher unbewohnt ist, musste auch der mitgeführte Wespenanzug nicht verwendet werden. Das ca. medizinballgroße Nest wurde von der Holzkonstruktion im Dachboden des Gebäudes abgeschabt und abtransportiert. Nach 25 Minuten war die Hilfeleistung auch schon wieder abgeschlossen.

Foto: Kollinger

Traktorsuche und -bergung aus reißender Strömung der Donau in Langenstein

Unter der Leitung von Stützpunktleiter HAW Charly Viehböck wurden die Tauchergruppen der Feuerwehren Alkoven und Traun für den Morgen des 22. März 2009 nach Langenstein im Bezirk Perg beordert. Am Vortag war dort ein Traktor in die Fluten gestürzt. Trotz Einsatzes von Feuerwehrtauchern aus St. Georgen an der Gusen konnte das Gefährt jedoch nicht lokalisiert werden, so dass die Sucha am Abend abgebrochen wurde.

Am Vormittag konzentrierte man sich rund um den direkten Einsturzbereich, der jedoch einer sehr starken Flusströmung ausgesetzt ist und ein Tauchgang ein gefährliches Unternehmen darstellt. Den Anfang machte einer der Trauner Kameraden, der sich – ausgestattet mit dem Click Out (der Taucher kann sich im Notfall auch bei gespannter Leine loslösen) – entlang einer gespannten



Vorbereitung des bereits gefundenen und bereits ans Ufer gezogenen Traktors für die Bergung aus dem Gewässer. Mehr Fotos auf der Internetseite!

Unfall beim Copy-Shop

Während ein Fahrzeuglenker am Morgen des 17. März 2009 auf der B 129 in Höhe des Copy Shops in Alkoven den Gegenverkehr abwartete, um in die Siedlungsstraße einzubiegen, krachte der Lenker eines nachfolgenden Fahrzeuges auf das Fahrzeug auf. Ein vorbeifahrender Autolenker verständigte über Notruf die Landeswarnzentrale, die um 07.41 Uhr die beiden Alkovener Feuerwehren alarmierte. Seitens der Einsatzkräfte wurden ausgeflossene Betriebsmittel gebunden, die Fahrzeugbatterien abgeklemmt und die beiden Autos beiseite gestellt. Um 08.20 Uhr war der Einsatz auch schon wieder beendet. Foto: Robert Kastner



und gesicherten Leine hantelte. Bei einer Sichtweite von 50 cm waren die Bedingungen für Donauverhältnisse durchaus als sehr gut zu bezeichnen. Die starke Strömung sowie der felsige Untergrund machte das Unterfangen jedoch extrem Kräfte raubend. Der Suchgang blieb ohne Erfolg – wie sich später herausstellen sollte, dürfte der Froschmann am Traktor in rund einem Meter Entfernung vorbeigetaucht sein. Gesichert wurde er übrigens bei diesem Manöver auch von einem Leinenmann (Christian Wieshofer) am Boot. Der weitere Suchvorgang wurde vom Ufer aus vorgenommen, da auch hier der Leinenmann den Taucher bzw. seine möglichen Signale besser wahrnehmen kann. Auch dieser Durchgang verlief ebenfalls ergebnislos und ebenfalls dürfte auch dieser Taucher (der Stützpunktleiter selbst) den Traktor nur unweit verfehlt haben.

Neben dem Versuch, das Vehikel mittels einer Eisenstange vom Boot aus zu lokalisieren, wurde dann auch eine Kette gespannt und damit der Boden abgetastet – mit Erfolg. Kommandant Markus Wieshofer war als nächster Taucher am Zug und kontrollierte die

Fundstelle. Es gelang ihm, eine Leine am Traktor zu befestigen und den Fundort damit zu sichern. Markus Reifenmüller und Markus Wieshofer stiegen in der Folge nochmals in die Tiefe, um das Seil des inzwischen in Stellung gebrachten LFB-A der FF St. Georgen am Traktor zu montieren. Da sich dieses beim Bergeversuch löste, war ein weiterer Tauchgang (Markus Wieshofer und ein Kamerad der FF Traun) erforderlich, der nun erfolgreich war. Mit der Seilwinde des am Ufer stehenden Fahrzeuges konnte der Traktor schlussendlich ans Ufer gezogen werden. Mit Hilfe des Bootes der Schifffahrtspolizei konnte der noch aufgerichtet und dann auf die Böschung gezogen werden. Nach allen Aufräumarbeiten und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war der Einsatz schlussendlich um 15.25 Uhr abgeschlossen.

Markus Wieshofer: „Die Strömung war extrem. Nicht nur, dass sie so stark war, dass das Wasser sogar in meine Taucherbrille gedrückt wurde, auch beim Mundstück war der Druck während des Arbeitens entgegen der Strömung teilweise so stark, dass man Wasser mit schluckte.“ Foto: Kollinger

Pkw auf Abwegen

Fahrzeugbergung gegen 20.50 Uhr des 25. März 2009 hinter dem neuen Bauhof! Vor Ort zeigte sich, dass eine ältere Dame mit ihrem Pkw über eine Straßenkante fuhr und nun nicht mehr vor und zurück konnte. Sie war zuvor aufgrund eines Irrtums in die Sackgasse eingefahren und beim Wendeversuch in die missliche Lage geraten. Da das Auto nicht massiv mit



der Bodenplatte auf der Asphaltkante aufsaß, konnte es durch den Einsatz der Seilwinde wieder auf die Fahrbahn zurückgezogen werden. Gegen 21.20 Uhr war die Hilfeleistung beendet.

Foto: Kollinger

Alarm durch Discorauch

Discorauch bei aktivierter Brandmeldeanlage führte während einer Veranstaltung im Kulturtreff im Schloss Hartheim am Abend des 28. März 2009 zur Auslösung der Brandmeldeanlage. Der Discorauch hatte sich über eine geschlossene Tür ausgebreitet und einen Melder aktiviert. Über die Absaugung wurde zudem ein zweiter Melder aktiviert. Nach einer Einweisung an die Veranstalter konnte die FF Alkoven wieder einrücken.

Moped-Pkw-Unfall

Verletzte Person bei Pkw-Moped-Unfall am 31. März 2009 auf der B 129 in Straß. Die Feuerwehr räumte auf.

Foto: Kollinger



Türöffnung in Annaberg

Türöffnung in der Ortschaft Annaberg am 3. April 2009. Zwei Mann rückten aus. Dort war die Tür eines Hauses ins Schloss gefallen. Aufgrund der Konstruktion der Tür etc. war es in dem Fall nicht möglich, mit der derzeitigen Ausrüstung des Türöffnungskoffers die Türe zu öffnen. So wurde erfolgte der (beschädigungsfreie) Einstieg über ein gekipptes Fenster, was zuvor die Abmontage eines Fensterkreuzes erforderlich machte. Schlussendlich gelangte die Feuerwehr in die Wohnung und konnte die Haustür öffnen. Einsatzzeit: 12.05 Uhr bis 13.12 Uhr.

Pkw gegen Baum geprallt

„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Pkw gegen Baum“ – so lautete um 15.35 Uhr der Alarmauftrag der Landeswarnzentrale für die Feuerwehren Alkoven und Polsing. Entsprechend rasch rückte die FF Alkoven mit drei Fahrzeugen auf die B 129 zwischen Alkoven und Straß aus. Vor Ort kam unverzüglich die Entwarnung: Es handelte sich bloß um eine Touchierung eines Pkws mit einem Baum. Der nur links vorne beschädigte Pkw stand nicht verkehrsbehindernd in der Wiese. Da kein Öl austrat und bereits ein Autofahrerclub mit einem Abschleppfahrzeug im Anmarsch war, war der Einsatz nicht erforderlich und die Kräfte rückten wieder ein.

Hilflose Person auf Straße vorgefunden

Über Alarmsirene und Personrufempfänger wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing um 02.36 Uhr des 18. April 2009 alarmiert. „Verkehrsunfall, Person eingeklemmt – Alkovener Ortsgebiet Richtung Hartheim“ – so die Alarmierung. Vor Ort wurde jedoch kein Verkehrsunfall, sondern am Weg zum angegebenen Ort am Gehsteig eine hilflose Person vorgefunden. Diese wurde bis zum Eintreffen des Arbeitersamariterbundes erstversorgt. Gegen 03.20 Uhr rückten die Helfer wieder ins Feuerwehrhaus ein.

Brennender Hächsler

Telefonisch wurde am 14. April 2009 gegen 18.40 Uhr der Brand eines selbst fahrenden Hächslers im Bereich der Ortschaft Bergham gemeldet, worauf hin von dem im Feuerwehrhaus anwesenden Feuerwehrmann Alarm ausgelöst worden ist. Beim Hächseln von sog. Elefantengras kam es vermutlich durch Überhitzung bzw. durch die Staubentwicklung im Motorbereich des Fahrzeuges zu einem Brand. Weiters wurde umliegendes Elefantengras in Brand gesetzt. Während der Anfahrt der Einsatzkräfte gelang es den Ar-



beitern vor Ort jedoch, mittels zweier der drei Feuerlöcher den Brand vorläufig einzudämmen. Sie retteten somit vermutlich das Gerät vor der völligen Vernichtung. Mit zwei Hochdruckrohren gelang es der Feuerwehr Alkoven – in weiterer Folge unterstützt von der FF Polsing – den Brand im Maschinenbereich sowie im Bereich der Luftansaugstutzen abzulöschen. Ebenso wurde das noch brennende Gras abgelöscht. Um 19.36 Uhr war die Hilfeleistung für die Einsatzkräfte der FF Alkoven, die mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren, abgeschlossen. Tags darauf war der Hächsler in den Mittagsstunden bereits wieder auf einem Feld unterwegs. Der Schaden konnte bis dahin wieder behoben werden. Der Brand war von einer defekten Dieselleitung ausgegangen. Fotos: Unter



Zu heiß gekocht

Brandmeldealarm um 17.48 Uhr des 18. April 2009 durch einen automatischen Brandmelder. Im Jungmayrnhof in Straß hatte einer dieser Brandwächter die Feuerwehr alarmiert. Beim Kochen war es dort zu einer Rauchentwicklung und in der Folge zur Auslösung dieses Täuschungsalarms gekommen.

Vom Dach hängender Gasbrenner

Nicht alltägliche Einsatzmeldung für die Alkovener Feuerwehren um 22.51 Uhr des 21. April 2009. „Brandverdacht – Gasbrenner hängt vom Dach, Hartheim, ehemaliger ADEG-Markt“. An der Einsatzstelle wurden Umbauarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten wurden dabei bis nach Einbruch der Dunkelheit durchgeführt. Um dennoch eine Lichtquelle zu haben, wurde der Gasbrenner aktiviert. Ein Passant vernahm dies als ausbrechenden Brand auf der Baustelle und alarmierte daraufhin die Feuerwehr. Bis zum Eintreffen der Kräfte war der Brenner jedoch bereits inaktiv. Nach einer Kontrolle rückte die Feuerwehr wieder ab.

Brandalarm durch Rohrbruch

Brandalarm am Sonntag, dem 26. April 2009, um 20.20 Uhr. „Brandmeldealarm im Institut Hartheim“ lautete der Einsatzauftrag. Die Erkundung vor Ort ergab keinen Brand, sondern einen Wasserschaden im Bauteil 3. Wie bereits in einem Trakt im letzten Jahr trat durch die Deckenlampen teilweise Wasser durch. Noch keine Großmengen, aber ausreichend dafür, einen Kurzschluss bei einem Melder und somit Alarm auszulösen. Während nach Feststellung dieser Ursache die Besatzungen von RLF und TMB wieder einrücken konnten, blieb das TLF vor Ort bzw. rückte das LFB-A mit entsprechender Ausrüstung für Wasserschäden nach. Vor Ort wurden die entsprechenden Hilfsmaßnahmen getroffen und der Einsatz um 22.02 Uhr beendet.

Aus der Kirche zum Einsatz gestürmt

Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven war am 3. Mai 2009 anlässlich der Florianimesse eben erst in größerer Zahl in die Alkovener Pfarrkirchen eingetreten bzw. hatte die Messe eben begonnen, als die Kräfte um 09.34 Uhr über Personenrufempfänger und Alarmsirene zu einem Brandmeldealarm im Institut Hartheim gerufen wurden. Per Sprint ging es für die Männer zurück zum Feuerwehrhaus. Im Institut Hartheim angekommen, stellte sich heraus, dass beim Kochen heißes Fett in Brand geraten war. Dennoch

gelang es den Personen vor Ort, den Brand bis zum Eintreffen der Alkovener Feuerwehr noch selbst zu löschen. Jedoch machte sich im Geschoß und auch noch im Geschoß darüber noch stärkere Rauchbildung bemerkbar, welche jedoch bereits durch das Öffnen der Fenster behoben werden konnte bzw. diese Maßnahme zur Belüftung ausreichte. So konnte die FF Alkoven recht rasch wieder einrücken, den Einsatz um 10.03 Uhr beenden und wieder an der Messe teilnehmen.

Gemeindeüberschreitende Ölspur

Die Feuerwehren Kirchberg-Thening, Axberg und Oftring standen am Nachmittag des 4. Mai 2009 bei einer Ölspur im Gemeindegebiet von Kirchberg-Thening im Einsatz. Da sich diese auch bis nach Winkeln im Gemeindegebiet von Alkoven zog, wurde um

16.20 Uhr seitens der Landeswarnzentrale auch die FF Alkoven alarmiert. Da sich dort die Verunreinigung jedoch in Grenzen hielt und sich aufgrund des Regens schlimmer zeigte, als sie tatsächlich war, wurde seitens der Einsatzleitung beschlossen, keine praktischen

Maßnahmen zu setzen, da diese den Einsatz nicht hätten gerechtfertigt. So wurden zur Information der Autofahrer Ölspur-Hinweistafeln aufgestellt und der Einsatz auch schon wieder beendet. Einsatzende: 17.05 Uhr.



Gegen Zaun geprallt

Bei Rückkehr von obigen Öleinsatz kam die RLF-Besatzung der FF Alkoven bei einem Verkehrsunfall in Hartheim vorbei. Die Lenkerin eines Pkw war zuvor aufgrund eines Ausweichmanövers von der Fahrbahn abgekommen. Sie rammte daraufhin einen Zaun und prallte anschließend gegen einen Zaunpfahl. Im Feuerwehrhaus wurde noch anwesende Mannschaft mit dem LFB-A sowie der Abschleppachse an die Unfallstelle beordert, um die Bergung des Pkws vorzunehmen. Einsatzzeit: 16.51 Uhr bis 17.33 Uhr.

Foto: Kollinger

Brennende Thujenhecke

Ein brennender Thujenzaun war um 22.13 Uhr des 10. Mai 2009 Anlass für die Alarmierung der Alkovener Feuerwehren. Am Einsatzort angekommen, wurden die Kräfte bereits vom Feuerwehrkommandanten empfangen, der bereits mit einem Gartenschlauch begonnen hatte, die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Rund 20 Laufmeter eines Thujenzaun standen in Flammen, wobei diese bereits bis in Höhe der Postkabel emporschlugen. Der Löscheintritt erfolgte mit zwei HD-Rohren.

Foto: Gerald Wiesinger



Türöffnung in Hartheim

Zu einer Türöffnung in Hartheim rückten im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte um 18.00 Uhr des 19. Mai 2009 aus. Aufgrund eines gekippten Fensters konnten die Helfer mittels der neuen, erst vor wenigen Tagen beschafften und teleskopierbaren Leiter dieses erreichen und mittels Spezialwerkzeug dieses beschädigungsfrei öffnen. Daraufhin konnte in die Wohnung eingestiegen und die Haustür geöffnet werden.

7 Unfallverletzte, B 129

Unfallalarm um 18.37 Uhr des 22. Mai 2009 auf der B 129 in Höhe der alten Kläranlage. Auf der B 129 war es bei der Abbiegung in die Wehr-gasse zum Zusammenstoß zweier Fahrzeuge gekommen. Eine aus der Seitenstraße in die Bundesstraße einbiegende Autolenkerin hatte zuvor ein auf der Vorrangstraße fahrendes Auto übersehen. Beim Zusammenstoß wurden laut Samariterbund Alkoven insgesamt sieben Personen verletzt (meist Platzwunden).



Die beiden Feuerwehren führten die Verkehrswegsicherung durch, entfernten die Unfallfahrzeuge und banden ausgelaufene Betriebsmittel. Die FF Alkoven konnte um 19.40 Uhr einrücken.

Weitere vier Einsätze: Die FF Alkoven war an diesem Tag bei vier weiteren Einsätzen kleinerer Natur eingesetzt: Ein Sturmschaden (Teleskopmastbühnen-Einsatz), ein Taubennest in einer Dachrinne (Teleskopmastbühnen-Einsatz), einem Wassertransport sowie einem Reinigungseinsatz.

Foto: Kollinger



Gegenstände im Brunnen

In einem Brunnen in Hartheim waren bei Renovierungsarbeiten mehrere Holzstücke in den rund 11 Meter tiefen Schacht gestürzt. Kurzerhand rückte am Nachmittag des 28. Mai 2009 die Feuerwehr Alkoven mit drei Mann und dem Kranfahrzeug an. Mittels Sitzgeschirr gesichert, wurde ein Feuerwehrmann über die am Kranarm montierte Seilwinde in die Tiefe hinabgelassen. Innerhalb weniger Minuten waren die Holzteile gefasst und aus dem Brunnen geborgen.

Fotos: Kollinger



TMB bei Soko Donau

Drei Mann der FF Alkoven standen am 6. Juni 2009 zwischen 17.30 Uhr und 23.45 Uhr mit der Teleskopmastbühne in Aschach an der Donau im Einsatz. Anlass dafür waren Filmaufnahmen für die österreichische Krimiserie „Soko-Donau“. Die Mannschaft wirkte jedoch nicht im Zuge von Stunts etc. mit, sondern war lediglich für Backgroundarbeiten zuständig. Für Beleuchtungsarbeiten aus rund 29 Meter Höhe stand das Hubrettungsgerät der Alkovener Feuerwehr vor Ort im Einsatz.

Unfall-Öleinsatz

In den Mittagsstunden des 9. Juni 2009 rückte die FF Alkoven mit dem Rüstlöschfahrzeug zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe von Straß aus. Nach einem Auffahrunfall von vier Pkw war ausgetretenes Öl zu binden. Nach dem Binden des Öls und dem Säubern der Unfallstelle konnten die Kräfte bereits eine Viertelstunde später wieder einrücken.

Pkw-Brand war Unfall

„Brand eines KFZ bei der Raika in Straßham“ – so lautete am 10. Juni 2009 um 20.10 Uhr der übermittelte Alarmierungsauftrag (Sirene, Piepser) für die beiden Alkovener Feuerwehren. Eine nicht vorhandene Rauchsäule ließ bereits vermuten, dass es sich nicht um einen fortgeschrittenen Brand



handeln könne. Dies bestätigte sich auch vor Ort: Die anfängliche Rauchentwicklung war bloß die Folge eines Verkehrsunfalls auf der Kreuzung bei der Raiffeisenbank in Straßham. Aufgrund von Leichtverletzten wurden der ASB Alkoven sowie die Polizei an die Einsatzstelle beordert. Nach Versorgung der Patienten wurden beide Fahrzeuge von der Unfallstelle entfernt, ausgeflossenes Öl gebunden.

Foto: Kollinger



Baum in Schauersfreiling auf Wohnhaus gestürzt

Gegen 07.30 Uhr wurden die freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Kirchberg-Thening (FF Kirchberg-Thening, Axberg) am Samstag, dem 20. Juni 2009, zu einem Sturmschaden in der Ortschaft Schauersfreiling alarmiert. Die Erkundung vor Ort ergab, dass das Erdreich um einen Baum des Nachbarn aufgrund des Dauerregens nachgegeben hatte, das morsche Gewächs daraufhin brach und auf das Dach eines angrenzenden



Wohnhauses stürzte. Die Rückseite des Wohnhauses war nur sehr schwer zugänglich. Zum einen führte zum Wohnhaus nur eine sehr schmale Zufahrtsstraße, der Gartenbereich war durch den Garagentrakt und dem Haus nur über einen Durchgang bzw. den Garten herum erreichbar und

der angrenzende Obstgarten, in dem der Baum bis zuvor gestanden hatte, konnte mit Fahrzeugen aufgrund der Witterung nicht befahren werden. Aufgrund der vorherrschenden Lage wurde nach telefonischer Schilderung an den Kommandanten der Freiw. Feuerwehr Alkoven um 08.05 Uhr das Kranfahrzeug der Wehr alarmiert (Pager-Gruppenruf Kran. In einem ähnlichen Fall konnte der auf dem Dach liegende Baum einmal durch Ziehen mit zweier Seilwinden exakt in der gegenteiligen Richtung, wie der Baum auf das Gebäude gestürzt war, wieder aufgerichtet werden. Die zuvor beschriebene Lage ließ jedoch den Einsatz von schwerem Gerät im Garten nicht zu, so dass man sich entschied, entsprechende Sicherungsmaßnahmen zu treffen und den Baum im Anschluss stückweise abzutragen. Von den Kameraden der beiden örtlichen Feuerwehren Axberg und Kirchberg-Thening wurden mehrere Eisensteher – wie sie auch auf Baustellung zur Anwendung kommen – eingesetzt und der untere, schwere Teil des umgestürzten Bau-



Brandalarm Institut

Brandmeldealarm im Institut Hartheim am frühen Morgen des Samstag, 13. Juni 2009 um 06.32 Uhr. Vor Ort zeigte sich, dass eine Störung der Anlage – knapp zwei Dutzend Melder zeigten den Status Störung an – den Alarm ausgelöst hatte. So wurde die Begutachtung der Anlage in Anweisung gegeben und der Einsatz mit dem Einrücken ins Feuerwehrhaus um 07.00 Uhr beendet.

Türöffnung & Sturm

Eine Türöffnung in der Kirchenstraße rief um 11.00 Uhr des 22. Juni 2009 die Mitglieder der Pagergruppe 1 zu einem technischen Einsatz. Der Besitzer eines Wohnhauses stand vor verschlossener Türe. Mittels Türöffnungswerkzeug konnten die ausgerückten Helfer über ein gekipptes Fenster ohne jegliche Beschädigung ins Haus einsteigen und die Haustür von innen aus öffnen.

Kurz darauf galt es noch, einen Sturmschaden an einem gewerblichen Gebäude zu sichern. Dort gab es Probleme an einer Lichtkuppel. Hierbei wurde eine entsprechende Fixierung angebracht, so dass der Einsatz 10 min. später bereits wieder beendet werden konnte.

mes gesichert. Gleichzeitig wurden im Obstgarten zwei Greifzüge verankert und der Hauptstamm angeschlagen. Damit wurde es möglich, die am Dach aufliegenden Baumteile mit dem Kran zu entfernen, ohne dass der schwere Stammteil daraufhin nachstürzen und noch größeren Schaden anrichten würde. Stück für Stück konnte der Baum nun filettiert und mit dem Kran auf einen bereitstehenden Anhänger verladen werden. Bis um ca. 11.00 Uhr vormittags waren die Arbeiten soweit abgeschlossen, dass sich das Dach wieder in „besenreinen“ Zustand befand.

Weitere Bilder finden sich auf der Internetseite.

Fotos: Kollinger

Dauerregen bringt Hochwasser-Einsätze, Damm am Weidinger Bach errichtet



Links die Situation in Straßham, rechts der Dammbau beim Weidinger Bach.

Der anhaltende Dauerregen sowie das bereits mehr als gesättigte Erdreich wirkten sich am 23. Juni 2009 nunmehr auch im Bezirk Eferding aus. Auch im Gemeindegebiet

ren es in der Anfangsphase Kontrollfahrten nach Anrufen durch besorgte Anrainer. Dort und da wurden vorsorglich Sandsäcke deponiert. Gegen 14.00 Uhr stieg der

werden musste. Ansonsten wären in der Nähe befindliche Häuser von den Wassermassen betroffen gewesen. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Polsing wurden

Verbraucht wurden ca. 350 bis 400 Sandsäcke. Im Zuge des Einsatzes zeigte sich wieder einmal die dringende Notwendigkeit eines Transportfahrzeuges



von Alkoven waren ab ca. 11 Uhr vormittags die Helfer der Freiw. Feuerwehr Alkoven gefordert. In erster Linie wa-

Pegel des Weidinger Baches so weit an, dass seitens der Feuerwehr auf einer größeren Länge ein Damm errichtet

am Gelände des Bauhofs Sandsäcke gefüllt und diese mit Hilfe eines Traktors eines Feuerwehrmannes zum Einsatzort entlang bzw. neben der B 129 transportiert. Auf eine Länge von rund 100 Meter errichteten die Feuerwehrleute in einem rund zweieinhalbstündigen Einsatz mittels Pfosten, Sandsäcken sowie Schaltafeln einen provisorischen Damm. Gegen 17.30 Uhr konnte dieser Einsatz abgeschlossen werden. Weitere Einsätze waren vorerst nicht notwendig.

für diverse Materialien etc. Aufgrund der Platznot im Feuerwehrhaus wird dieser Ausstand bis auf weiteres jedoch noch nicht behoben werden können.

Foto: Kollinger und Harald Unter (1)



Kellerüberflutung, Pkw-Bergung B 129

Eine weitere Hilfeleistung im Zuge des Dauerregens beschäftigte die Feuerwehr Alkoven am Nachmittag des 24. Juni 2009. Telefonisch ging um 16.30 Uhr eine Meldung über eine Kellerüberflutung in Alkoven, Im Neuseeland, ein. Im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten darauf hin aus, um das nasse Problem zu beheben bzw. das Wasser wieder abzupumpen. Um 18.18 Uhr war der Einsatz bereits wieder abgeschlossen.

Knapp 20 Minuten später rückten die Helfer nochmals aus. Diesmal zu einer Fahrzeugbergung auf der B 129 in Alkoven. Der Lenker eines Pkw kam nach einem Bremsmanöver von der Straße ab und erst in einer Wiese zum Stillstand. Mit der Seilwinde wurde das Auto geborgen und auf die Fahrbahn zurückgezogen, so dass der Lenker seine Fahrt fortsetzen konnte

Kellerüberflutung durch Kanalproblem

Um 11.48 Uhr rückte die Alkovener Feuerwehr am 25. Juni zu einer Kellerüberflutung in Straßham aus. Wie sich vor Ort herausstellte, war ein verstopfter Kanal Ursache für die Überflutung eines Kellers. Nach dem Freimachen der Kanalleitung konnte auch das Wasser aus dem Keller abfließen und der Einsatz nach einer Stunde beendet werden. Drei Mann standen mit dem LFB-A im Einsatz.

Auffahrunfall B 129

Ein Auffahrunfall mit drei Autos beschäftigte die Freiw. Feuerwehr Alkoven ab 14.08 Uhr des 25. Juni 2009. Seitens der Polizei wurde inzwischen ein Autofahrerclub verständigt, so dass sich die Arbeiten der Feuerwehr auf das Binden von ausgeflossenen Betriebsmitteln, dem Sichern der Verkehrswege und dem Freimachen der Fahrbahn beschränkten. Einsatzende: 14.52 Uhr.

Schuppen und Keller in Straßham überflutet

17.52 Uhr des 25. Juni 2009 neuerlich Alarm für die Feuerwehr Alkoven. Anlass dafür war die Überflutung eines Kellers und eines Schuppens in Straßham, Rebenweg.

Aufgrund eines technischen Gebrechens einer Tauchpumpe in einem Sickerschacht eines Wohnhauses füllte sich dieser aufgrund der starken Regenfälle der letzten Tagen. Dadurch wiederum wurde im Prinzip die gesamte „Baugrube“ des Wohnhauses mit Wasser gefüllt. Dadurch wiederum trat dann Wasser in den



Keller sowie in einen angrenzenden Schuppen ein. Mittels Tauchpumpe wurde im Anschluss der Sickerschacht abgepumpt sowie nach Sinken des Wasserspiegels auch der Schuppen durch Einsatz zweier Wassersauger wieder trocken gelegt.

Nach rund zweistündiger Einsatzzeit konnte die FF Alkoven die Hilfeleistung um 19.55 Uhr beenden.

Foto: Kollinger

Und noch ein Keller: In den Mittagsstunden des 26. Juni 2009 wurde neuerlich Gruppenalarm bei der Feuerwehr Alkoven ausgelöst. Aufgrund des Oberflächenwassers bzw. des hohen Grundwasserspiegels wurde der Keller eines Gebäudes in „Im Neuseeland“ nochmals unter Wasser gesetzt. Die Besatzung des LFB-A pumpte das Wasser wieder ab. Sie stand zwei Stunden lang im Einsatz.

Feueralarm bei Wartungsarbeiten

Während Umstellungsarbeiten der Brandmeldeanlage im Feuerwehrhaus Alkoven für die Alarmweiterleitung in die Landeswarnzentrale kam es um 08.48 Uhr des 6. Juli 2009 zur Auslösung eines Alarms (Sirene und Personenrufempfänger). Für die eingerückten Feuerwehrleute war der Einsatz wieder zu Ende, bevor er eigentlich begonnen hatte. Sie konnten unverrichteter Dinge wieder vom Feuerwehrhaus abrücken

Lkw-Bergungseinsatz in Fraham

Der Lenker eines Lkw war am Vormittag des 6. Juli 2009 auf einer Gemeindestraße im Gemeindegebiet von Fraham unterwegs. Dort wollte er auf der schmalen Fahrbahn einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen und fuhr sein Fahrzeug an den rechten Straßenrand. Was er nicht sehen konnte, war der Höhenunterschied zwischen Bankett und dem darunter befindlichen Maisfeld. Das durch den langen Regen auch aufgeweichte Bankett gab bei der Belastung durch den Lkw nach und das Fahrzeug stürzte langsam zur Seite ins Maisfeld.

Um 09.45 Uhr wurden die beiden Frahamer Feuerwehren (FF Fraham, FF Steinholz) zur Hilfeleistung alarmiert, welche um 10.00 Uhr das Kranfahrzeug aus Alkoven an die Einsatzstelle beorderten. In Zusammenarbeit mit allen beteiligten Feuerwehren wurde das seitlich im Feld liegende Fahrzeug mittels Einsatz zweier Seilwinden aufgerichtet. Im Anschluss daran er-



folgte der Zug des Lkws zurück in jene Richtung, von wo der Lkw gekommen war. Während dieser Tätigkeit wurde das Fahrzeug mit dem Kran zusätzlich gegen ein Umstürzen gesichert. Exakt während dieser Tätigkeiten öffnete der Himmel – wie schon jeden Tag in den letzten Wochen – mit massiver Gewalt seine Pforten und durchnässte die Einsatzkräfte trotz guter Schutzkleidung bis auf die Unterwäsche. Nichts desto trotz konnte der Lkw wieder auf die Fahrbahn gestellt werden und war auch weiterhin fahrbereit. Gegen 13.00 Uhr war der Feuerwehreinsatz beendet.

Fotos: Kollinger



Lkw lehnte in Hinzenbach in Maisfeld

Um 17.00 Uhr des 6. Juli 2009 wurde die FF Alkoven neuerlich zu einem Kraneinsatz alarmiert. Dieses Mal in Hinzenbach. Dort geriet ein Lkw-Zug ebenfalls bei einem Ausweichmanöver auf das

FF Hinzenbach forderte daraufhin die FF Eferding an, welche mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges eine erste Sicherung des Zugfahrzeuges vornahm. Nach dem Eintreffen des

Eferdinger RLF übernahm mit Gurtmaterial um Rahmen und Aufbau die Sicherung des Lkw-Zugfahrzeuges (Anhänger wurde abgehängt). So konnte der Lkw wieder auf festen Untergrund

mit Holzteilen errichtet. Auf diese Weise stand dann auch der Hänger wieder auf festem Untergrund. Nach entsprechender Reinigung konnte der Lastwagenzug seine Fahrt fortsetzen und



aufgeweichte Bankett und rutsche darauf hin in ein Maisfeld. Sowohl Zugfahrzeug als auch Anhänger drohten umzustürzen. Die alarmierte

Alkovener Kranfahrzeuges wurde dessen Seilwinde mit Umlenkrolle im Fahrzeugfrontbereich (enger Winkel) angebracht. Das



gezogen werden. Mit dem Anhänger wurde ähnlich bzw. genauso verfahren, jedoch für die Vorderachse eine kleine Auffahrtsrampe

die Feuerwehren einrücken. Einsatzende für die FF Alkoven, die mit Kran und Kommandofahrzeug ausgerückt war: 18.53 Uhr.

Fotos: Kollinger

Pkw am Bahngleis

Zu einem auf den Gleisen der Linzer Lokalbahn stehenden Pkw wurde die FF Alkoven um 15.40 Uhr des 15. Juli 2009 alarmiert. Kurz nach der Ortsausfahrt Richtung Linz war der Lenker eines Pkw zuvor einer plötzlich vor ihm stehenden Kolonne ausgewichen. Er sah das Verreißen des Pkw nach rechts als letzte Möglichkeit,

einen Crash zu vermeiden. Mit beschädigten Vorderreifen blieb das Auto schließlich über zwei Schienenstränge der Lilo stehen. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde der Pkw vom Gleis gezogen und auf der gegenüberliegenden Straßenseite abgestellt. Um 16.07 Uhr war der Einsatz bereits wieder abgeschlossen.

Foto: Kollinger



Mistladung bei Lkw-Bergung in Hinzenbach

Zwischen 12.41 Uhr und 15.47 Uhr stand die Alkoven Feuerwehr am 6. August 2009 in Hinzenbach im Assistenzeinsatz. Anlass dazu war die Bergung eines Lkws gemeinsam mit den Feuerwehren Hinzenbach und Eferding. Der Lenker des Fahrzeuges war zuvor seitlich von der Fahrbahn abgekommen und in den Straßengraben gerutscht. Nach dem Entladen des oberen Teils der Ladung des Lkw gelang es, diesen durch Anheben und



Zug in Richtung Fahrbahn wieder auf festem Untergrund zu befördern und die Bergung bei brütender Hitze erfolgreich abzuschließen.

Nicht ganz unerwähnt gelassen sei an dieser Stelle auch ein Landwirt. Er musste seine Miststreuung auf ein Feld

exakt an der Seite beginnen, an der die Fahrzeuge der FF Hinzenbach und Eferding situiert waren. Sie bekamen auch gleich ein wenig von der stinkenden Ladung ab. Später wurde der Landwirt dann während des Einsatzes nicht mehr gesehen...

Foto: Efko

Gaseinsatz, Fkk-Gelände

Der ungeklärte Verlust von Gas aus einem der beiden Gastanks sowie die vereinzelte Wahrnehmung von Gasgeruch veranlasste die Verantwortlichen des FKK-Geländes in Gstocket am Nachmittag des 15. August 2009, die Feuerwehr Alkoven um Hilfe zu ersuchen. Nach telefonischer Meldung im Feuerwehrhaus und der Alarmierung einer Einsatzgruppe (Pager) rückte die Wehr mit dem Rüstlösch- sowie dem Kommandofahrzeug aus. Vor Ort wurden mit zwei Gasspürgeräten Messungen in allen potenziell möglichen Bereichen durchgeführt, jedoch keine erhöhten Konzentrationen festgestellt. Nach Abschluss der Messungen wurde auf ein Unternehmen zur Begutachtung verwiesen. Einsatzzeit: 14.24 Uhr bis 16.15 Uhr.

Unfall Wehrgasse / B129

„Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall, B 129, Alte Kläranlage“ – das waren die Einsatzstichworte für die FF Alkoven um 07.40 Uhr des 18. August 2009. Am angegebenen Ort wollte zuvor der Lenker eines Gemeinde-Unimogs in Richtung Linz fahrend nach links abbiegen, als er gerade in diesem Moment von einer Autolenkerin überholt wurde. Beim seitlichen Zusammenstoß wurde der Pkw auf der Beifahrerseite beschädigt, während der Lkw lediglich im Frontbereich Sachschaden davontrug.



Zahlreiche Wespen-Einsätze

Seit den letzten Juli-Tagen wurden die Helfer permanent zur Entfernung von Wespen- oder Hornissennestern oder auch zu niedergelassenen Bienenvölkern alarmiert. Beispielsweise wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven alleine im August 2009 bereits zu mehr als zwei Dutzend Hilfeleistungen dieser Art gerufen.

Foto: Ehrengrubner II

Türöffnung & 4x Wespen

Über Personenrufempfänger wurde die FF Alkoven um 22.27 Uhr des 19. August 2009 zu einer Türöffnung in Bergaham, Erdbeerlandstraße, alarmiert. Anlass dafür war ein medizinischer Notfall, im Zuge dessen der Samariterbund die Feuerwehr alarmierte.

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr (RLF-A, TMB) hatten die Sanitäter die Tür jedoch bereits gewaltsam geöffnet, so dass ein weiterer Einsatz der Wehr nicht mehr erforderlich war. Einsatzende: 22.50 Uhr.

Am gleichen Nachmittag bzw. Abend wurden

zudem wieder vier weitere Wespen-Einsätze bewerkstelligt.



Unfall-Pkw im Gartenzaun verheddert

Unfallalarm am Samstag, dem 22. August 2009, um 02.57 Uhr in der Holzschuhstraße. Am Einsatzort

Samariterbund versorgte den Lenker, während die FF Alkoven die Bergung des Autos in Angriff nehmen konnte. Mit



angekommen fand man den leicht verletzten Lenker eines Autos vor. Er kam vermutlich zuvor mit seinem Auto aus Richtung Gstocket kommend ins Schleudern, fuhr über eine Wiese und rammte im Anschluss einen Mauersockel bzw. einen Gartenzaun.

Muskelkraft wurde der Pkw von der Mauer gehoben, auf die Gemeindestraße geschoben und von der Unfallstelle verbracht. Um 04.20 Uhr war der Einsatz abgeschlossen und den Helfern blieben noch rund zweieinhalb Stunden Schlaf – am Morgen begann



Darauf kam der Pkw dann aufsitzend zum Stillstand. Der ebenfalls alarmierte

der Feuerwehrausflug

Fotos: Kastner R.

Fahrzeugbergung mit Kran

Telefonisch wurde die Alkovener Feuerwehr am frühen Nachmittag des 25. August 2009 zu einer Pkw-Bergung hinter dem neuen Bauhof gerufen.

Zum zweiten Mal seit Eröffnung des Bauhofes war dort eine Autolenkerin beim Wenden hinter einer Sackgasse mit

ihrem Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und in weiterer Folge aufgefressen. Mit dem Kran des Kranfahrzeuges wurde der Pkw angehoben und wieder auf die Fahrbahn gestellt. Die Dame konnte die Fahrt fortsetzen. Einsatzzeit: 13.36 Uhr bis 14.19 Uhr.

Wasserschaden in Wohnanlage

Per Personenrufempfänger wurde die Alkovener Feuerwehr am Sonntag, dem 30. August 2009, um 12.46 Uhr in ein Haus einer Wohnanlage in der Wehr-gasse in Straßham alarmiert. Wohnungsnachbarn hatten in ihrer Wohnung nasse Wandflächen bemerkt. Die Ursache dafür wurde im 1. Stock vermutet, wo jedoch niemand zuhause war. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr wurde die Wohnungsöffnung vorbereitet, da jedoch nicht unmittelbar Gefahr in Verzug bestand, das Eintreffen der Polizei abgewartet. Inzwischen kam auch die Besitzerin nach Hause und man konnte mit der Inspektion der Wohnung

beginnen. Erst nach einer Weile wurde man auf eine nasse Wandfläche im Bereich des Bades aufmerksam. Die nähere Betrachtung ergab, dass bei den Installationen für die Heizung ein Schauglas geborsten



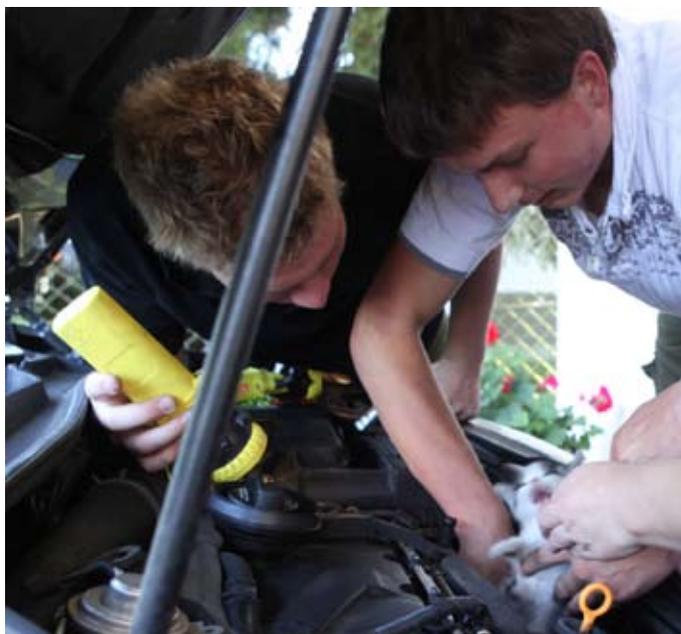
war. Von dort aus tropfte Wasser aus. Die Armaturen wurden abgedreht und auf eine Installationsfirma bzw. die Hausverwaltung verwiesen. Einsatzende: 13.37 Uhr.

Foto: Kollinger

Die Katze in der Motorhaube

Während eines anlaufenden Feuerwehreinsatzes zu einem Wasserschaden in Straßham (siehe obiger Bericht) erging am frühen Nachmittag des 30. August 2009 ein weiterer Hilferuf an die Freiw. Feuerwehr Alkoven. Eine besorgte Dame verständigte die Wehr, da

sie in der Garage das Miauen einer Katze vernehmen konnte. Nur musste das Tier irgendwo im Pkw stecken, vermutlich im Radkasten. Während ein Teil der Mannschaft zum Wasserschaden ausrückte, übernahmen vier Mann die Tierrettungsaufgabe. Vor Ort wurde das Auto



aus der Garage gestellt und aufgrund der Angaben der Frau eines der Vorderräder abgeschraubt, da sie das Tier im Radkasten vermutet hatte. Kurze Zeit später was das Rad abmontiert, jedoch kein Tier gefunden. So ging die Suche weiter und schließlich entdeckten die Feuerwehrleute inmitten eines kleinen Freiraumes des Motors ein junges Kätzchen, das weder vor, noch zurück konnte.

Nach der Demontage einiger Teile gelang es einem der Helfer, das Tier mit zwei Fingern zu erwischen. Ein weiterer Feuerwehrmann zwängte seine Hand inzwischen. Auf



diese Weise konnte das Tier schlussendlich aus seinem Autogefängnis befreit und den glücklichen Damen, denen das junge Kätzchen zugelaufen war, übergeben werden.

Fotos: Kollinger

Pkw-Doppelbergung in Fraham

Pkw-Bergung mit benötigtem Kranfahrzeug am 13. September 2009 in Fraham. Dieses Mal stand eine Bergung bei der Ortseinfahrt in Fraham am Programm. Der Lenker eines Pkw wollte sein Geländefahrzeug am Fahrbahnrand abstellen. Dabei kam er jedoch zu weit

auf die abfallende Böschung. Darauf hin rutschte der Pkw die Böschung hinab und kam im Bachbett zum Stillstand. Die Lage des Fahrzeuges ließ lediglich eine

Kranbergung zu. Gemeinsam mit der FF Fraham wurde das Auto aus dem Graben gehievt. Währenddessen blieb ein Pkw, der im Einsatzbereich wenden wollte, ebenfalls an der Böschungskante hängen und musste ebenfalls geborgen werden.

Foto: Kollinger



Pkw-Bergung in Gallsbach-Dachsberg

Auf Anforderung durch die Freiw. Feuerwehr Gallsbach-Dachsberg, Gemeinde Prambachkirchen, rückte die Freiw. Feuerwehr Alkoven um 09.30 Uhr des 6. September 2009 mit dem Kran- sowie dem Kommandofahrzeug nach Gallsbach-Dachsberg aus. Ein verunfallter Pkw konnte aufgrund der Lage des Autos mit eigenen Mitteln nicht geborgen werden, so dass zur Bergung des Fahrzeuges der Kran aus Alkoven angefordert wurde. Damit war das Auto rasch aus dem Graben gehoben.

Foto: Kollinger



Motorboot-Bergung im Jachthafen in der Schlögener Schlinge

Über Personenrufempfänger (Pagergruppe Kran) wurden die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven um 11.03 Uhr des 12. September 2009 zu einem Assistenzeinsatz in die Schlögener Schlinge alarmiert. „Bootsbergung - Kranfahrzeug wird benötigt“ lautete die Alarmmeldung der Landeswarnzentrale. Im dortigen Yachthafen, der bereits zum Gemeindegebiet des St. Agatha (Bezirk Grieskirchen) zählt, wurde ein sinkendes Motorboot gemeldet. Die erstalarmierten Feuerwehren St. Agatha und Haibach ob der Donau alarmierten nach deren Eintreffen zur Unterstützung die FF Wesenufer (Ölsperrern, A-Boot), die FF Alkoven (Kranfahrzeug samt Ölwehr-Donau-Ausrüstung) sowie den Tauchstützpunkt 6 Rohrbach. Vor Ort wurde von der FF Alkoven Ölvlies ausgelegt sowie in weiterer Folge das von den Tauchern geborgene Boot aus der Donau gehoben.

Foto: Kollinger



Fahrzeugbergung beim Fkk-Gelände in Gstocket

23. September 2009, 12.53 Uhr: „Technischer Einsatz klein, Pkw-Bergung nach 16 t Brücke links Richtung Fkk-

Gelände“ – so lauteten die Einsatzstichworte am Pager der Mitglieder der FF Alkoven an diesem Tag. In der



Unfall in Straß

Geistesgegenwärtig reagierte die Lenkerin eines Pkw am frühen Nachmittag des 18. September 2009 auf der B 129 in Straß. Als sie in Richtung Eferding unterwegs war, kam ein aus der Gegenrichtung kommendes Fahrzeug mehr und mehr auf ihre Fahrbahnseite. Sie fuhr ihr Auto nicht nur an den rechten Fahrbahnrand, sondern bremste dieses noch bis zum Stillstand ab, konnte jedoch dennoch einen Frontalzusammenstoß nicht mehr verhindern. Drei Personen wurden dabei unbestimmten Grades verletzt, waren jedoch ansprechbar. Die Feuerwehr führte die notwendigen Aufräumarbeiten durch.

Brandmeldealarm

Erstmals seit der Weiterleitung der Brandmeldealarme von bisher ins Feuerwehrhaus nunmehr in die Landeswarnzentrale wurde die FF Alkoven am 22. September 2009 ins Institut Hartheim alarmiert. Neu hierbei ist, dass die Feuerwehrmitglieder beim Gebäudekomplex nähere Infos zum betroffenen Teil auf die Pager erhalten. „Brandmeldealarm, Hauptgebäude, Anton Strauch Allee“ war somit um 17.21 Uhr die Alarmmeldung, worauf TLF und TMB ausrückten. Es konnte jedoch sehr rasch Entwarnung gegeben werden, da es sich um einen Fehl-/ Täuschungsalarm handelte und der Einsatz schnell wieder abgeschlossen werden konnte.

Praxis befand sich der Einsatzort dann unmittelbar vor der Einfahrt zum Fkk-Gelände. Der Lenker eines Pkw kam zuvor mit seinem Auto nach links von der Fahrbahn ab. Noch vor dem Steilstück in die Aschach konnte er das Fahrzeug somit anhalten.

Aufgrund der Alarmmeldung rückte auch gleich das Kranfahrzeug mit aus, welches somit ebenfalls sofort zum Einsatz kam. In bewährter Art und Weise wurden die vier Bergebänder angebracht und der Pkw wieder sanft auf der Fahrbahn abgestellt.

Foto: Burger W.

2-fach Brandmelderalarm

Gleich 2x hintereinander wurde die FF Alkoven am Vormittag des 2. Oktober 2009 zu einem Brandmelderalarm ins Institut Hartheim alarmiert. Beim 1. Alarm um 10.06 Uhr gingen die Einsatzkräfte von einem Täuschungsalarm aus. Hier hatte ein Melder nach dem Öffnen eines der Küchengeräte im Großküchenbereich ausgelöst und automatisch die Feuerwehr alarmiert. Um 11.17 Uhr langte dann der nächste Alarm ein. Neuerlich war das Anschlagen des Melders im Küchenbereich zu verzeichnen. Dieses Mal jedoch ohne thermische Einwirkung. Und noch während die Einsatzkräfte vor Ort waren, löste der gleiche Melder abermals aus. Dies führte unweigerlich zur Erkenntnis, dass es sich um einen defekten Melder handelte und dieser außer Betrieb genommen werden konnte.

Aus Pkw geschleudert

Zum dritten Male an diesem Tag wurde die FF Alkoven um 20.27 Uhr des 2. Oktober 2009 mittels Sirene und Personenrufempfänger zu einem Einsatz alarmiert. Gemeinsam an die Alkovener und die Polsinger Wehr erging die Meldung „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, B 129 zwischen Straß und Emling“. Der Lenker eines Pkw war in Höhe von Emling aus unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, über eine Böschung gestürzt und in einem abgeerntetem Maisfeld gelandet. Dort dürfte sich das Auto mehrfach überschlagen haben, wobei der Lenker nach den vorliegenden Informationen aus dem Fahrzeug geschleudert wurde. Letzteres kam rund 50 bis 70 Meter von der Bundesstraße entfernt schwer beschädigt zum Stillstand. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren unterstützten die bereits vor Ort anwesenden Rettungssanitäter bei der Versorgung des schwer verletzten Autolenkers aus Kirchberg-Thening. Er wurde nach der weiteren Versorgung, unterstützt durch einen der Gemeindeärzte, ins Krankenhaus eingeliefert.

Im Anschluss daran konnte das schwer beschädigte Fahrzeug per Seilwinde auf die Straßenböschungsunterseite zurückgezogen werden. Von dort aus wurde es mit dem Kran auf einen bereit stehenden Anhänger eines Autohändlers verladen und abtransportiert.

Foto: Hermann Kollinger



4er-Auffahrunfall auf der B 129 in Alkoven

Neuerlich wurden die FF Alkoven sowie die FF Polsing um 11.38 Uhr des 3. Oktober 2009 via Sirene und Personenrufempfänger zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Auf der B 129 hatte sich in Höhe des Copy Shops ein Auffahrunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen ereignet. Während ein Fahrzeug noch vor einem angehaltenen Auto bremsen konnte, prallten in Folge zwei weitere Autos den beiden stehenden Wagen auf. Die Pkw wurden zum Teil schwer beschädigt. Die Einsatzkräfte banden ausgeflossenes Öl und bargen die Unfallfahrzeuge.

Brandalarm Institut Hartheim

Sonntag, 4. Oktober 2009, 10.37 Uhr. Zum 5. Male seit Freitagvormittag wurde die FF Alkoven per Sirene und Pager zu einem Einsatz alarmiert. Neuerlich schlug im Institut Hartheim ein Brandmelder an, worauf TLF, RLF und TMB nach Hartheim ausrückten. Die Erkundung ergab einen neuerlichen, schadhafte Linienteil der Anlage. Nach der Klärung des Sachverhaltes konnten die Einsatzkräfte wieder abrücken. Einsatzende: 11.23 Uhr.

Unglücklicher Blick in Rückspiegel – Pkw sitzt auf Steinen auf

Sonntag, 4. Oktober 2009, 10.37 Uhr. Zum 5. Male seit Freitagvormittag wurde die FF Alkoven per Sirene und Pager zu einem Einsatz alarmiert. Neuerlich schlug im Institut Hartheim ein Brandmelder an, worauf TLF, RLF



und TMB nach Hartheim ausrückten. Die Erkundung ergab einen neuerlichen, schadhafte Linienteil der Anlage. Nach der Klärung des Sachverhaltes konnten

die Einsatzkräfte wieder abrücken. Einsatzende: 11.23 Uhr.

Foto: Manfred Mayr

Schwere Kopfverletzungen bei Unfall in Weidach

Sirenen- und Pageralarm um 07.52 Uhr des 13. Oktober 2009 für die Feuerwehren Alkoven und Polsing: „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Weidacherstraße / Kreuzung Uferstraße“ lautete die Info seitens der Landeswarnzentrale. 2 Fahrzeuge waren auf der von allen weit sichtbaren

Einer der Autolenker wurde dabei offensichtlich mit derartiger Wucht im Fahrzeug herumgeworfen, dass er eine schwere, offene Kopfverletzung erlitt... Die Einsatzkräfte unterstützten die Sanitäter des Samariterbundes Alkoven bei der Versorgung des Verletzten. Im Anschluss daran wurde



Kreuzung in unbebautem Gebiet mit voller Wucht seitlich zusammengestoßen. Beide Autos wurden dabei in ein angrenzendes Feld geschleudert.

beide Unfallfahrzeuge geborgen und auf einer gesicherten Fläche zum weiteren Abtransport durch ein Unternehmen abgestellt.

Foto: Robert Kastner

Angebrannte Speisen – Institut Hartheim

Um 16.57 Uhr wurde die FF Alkoven am 21. Oktober 2009 zu einem Brandmeldealarm ins Institut Hartheim alarmiert. Vor Ort wurde der Einsatzleiter darauf hingewiesen, dass beim Kochen Speisen angebrannt waren und dies beim Lüften durch zwei Rauchmelder detektiert worden ist. Nach Überzeugung vor Ort konnten die Einsatzkräfte auch schon wieder einrücken.

Leckage in Flüssigkeitstank in Hartheim

Gasaustrittsalarm am 20. November 2009 um 14.27 Uhr in Hartheim. Bei einem neben einem Haus im Garten stehenden Flüssiggastank war immer wieder Gasgeruch zu verzeichnen. Messungen mit dem Gasspürgerät

bestätigten eine Leckage am Behälter. Eine genauere Inspektion der Armaturen des Behälters ergab eine defekte



Dichtung, aus der immer wieder Gas ausströmte. Von der Feuerwehr wurde das Behältnis geschlossen und ein Installateur verständigt. Für die Einsatzkräfte war die Hilfeleistung mit diesen Tätigkeiten beendet und der Einsatz um 14.54 Uhr abgeschlossen.

Foto: Hermann Kollinger

Traktorbergung in Fraham

Assistenzeinsatz in den Mittagsstunden des 27. November 2009 für die Freiv. Feuerwehren Fraham und Steinholz mit dem Kranfahrzeug. Ein Traktor war von der Bundessrtraße abgekommen und hin samt Anhänger dann im Straßengraben. Zur Bergung des Traktors selbst wurde die FF Alkoven mit dem Kran angefordert. In bereits gut bewährter Zusammenarbeit mit den beiden Feuerwehren konnte das Gefährt rasch angeschlagen, geborgen und wieder auf die Straße zurückgehoben werden.

Foto: FF Fraham



Gasaustritt aus Gasflasche

Telefonisch wurde die Feuerwehr Alkoven am 1. Dezember 2009 über ein Gasgebrecchen informiert. Ein



Mann aus Straßham hatte zuvor eine neue Gasflasche an einem Heizgerät angeschlossen. Beim späteren Verschließen des Behälters strömte jedoch weiterhin Gas aus. Der Mann brachte die Gasflasche ins Freie und verständigte die Feuerwehr. Eine Handvoll im Feuerwehrhaus anwesende Mitglieder rückte daraufhin nach Straßham ab. Vor Ort ließ man den Inhalt der Flasche kontrolliert ausströmen und rückte anschließend wieder ein.

Foto: Markus Wieshofer

Katze vom Baum geholt

Eine Dame aus Winkeln verständigte am Nachmittag des 5. November 2009 die Feuerwehr Alkoven. Ihre Katze befand sich bereits seit längerer Zeit in einem Baum und wagte sich nicht mehr herunter. Aufgrund der schwierigen Zufahrt war eine Zufahrt mittels Hubrettungsgerät nicht möglich. Die Höhe des Baumes war zudem auch nicht so mächtig, sodass mit einer Schiebleiter das Auslangen gefunden werden konnte. Das Tier wurde vom Baum geholt und der Besitzerin übergeben. Einsatzzeit: 16.27 Uhr bis 16.52 Uhr.

Auffahrunfall, B 129

Zu Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall wurden die beiden Alkovener Feuerwehren am Montag, dem 9. November 2009, auf die B 129 in Alkoven alarmiert. In Höhe der Dachdeckerei Urban prallte eine Autolenkerin auf ein vor ihr angehaltenes Fahrzeug. Die Frau erlitt dabei leichte Verletzungen. Die Feuerwehrkräfte banden ausgeflossenes Öl, sicherten die Verkehrswege im Zuge des Berufsverkehrs und entfernten das aufgefahrne Fahrzeug von der Unfallstelle. Das vorne stehende Auto war weiterhin fahrbereit. Einsatzzeit: 17.37 Uhr bis 18.23 Uhr.

Brandalarm Institut

Um 11.35 Uhr alarmierte die Landeswarnzentrale am 10. November 2009 die Alkovener Feuerwehr zu einem Brandmeldealarm im Institut Hartheim. Da sich der Alarm als Fehlalarm herausstellte, konnten die Kräfte bereits nach kurzer Erkundung vor Ort wieder einrücken. So war die Hilfeleistung um 11.59 Uhr schon wieder beendet.

Unfalleinsatz, B 129

„Verkehrsunfall, Person eingeklemmt - B 129, Höhe Apotheke“ – das waren am 1. Dezember 2009 um 17.50 Uhr die Stichworte der Landeswarnzentrale bei der Alarmierung der Feuerwehren Alkoven und Polsing. Bei einem Auffahrunfall ließ sich bloß einer der Fahrzeugtüren nicht mehr öffnen, eingeklemmt war niemand. Auch schwere Verletzungen waren glücklicherweise nicht zu beklagen. So handelte es sich dann um einen Unfallroutineeinsatz, bei dem die Feuerwehrkräfte die Verkehrswegsicherung durchführten und die Unfallstelle räumten.

Unfall Hundebriechteplatz

Verkehrsunfall um 14.48 Uhr des 4. Dezember 2009 auf die B 129 zum Hundebriechteplatz alarmiert. Drei Pkws waren in einem Blechschadenunfall verwickelt, wo es lediglich darum ging, die Polizei bei der Verkehrswegsicherung zu unterstützen. Nach Entfernen einiger Autoteile war Einsatzende.

Dicke Ölspur, B 129

Ölspur am Morgen des 12. Dezember 2009 beim Kreisverkehr Richtung Linz. Vor Ort ergab sich aufgrund eines Motordefektes an einem Pkw eine dicke Ölspur auf einer Länge



von ca. 500 Metern. Dies war ein optimaler Anlass für das Austesten des neuen Ölstreugerätes und gleichzeitig auch für den Test mehrerer Ölbindemittel. Nach dem Aufstreuen und Einkehren des Bindemittels und dem Beseitigen desselben erfolgte noch eine Fahrbahnreinigung mittels der Straßenwaschanlage des Tanklöschfahrzeuges. Einsatzende: 10.37 Uhr.

Foto: Hermann Kollinger

Pkw gegen Lichtmast

Einen Verletzten forderte der Crash eines Pkw am Nachmittag des 12. Dezember 2009 gegen einen Lichtmast im Kreisverkehr B 129 / B 133. Die Alkoverer Feuerwehr führte nicht nur die Bergung des Unfallautos durch, sondern unterstützte auch die Gemeinde Alkoven beim Abmontieren des gefälltten Lichtmastes.

Foto: Hermann Kollinger



Angebrannte Speisen

Brandmeldealarm im Institut Hartheim am 13. Dezember um 12.29 Uhr. Tanklösch- und Rüstlöschfahrzeug sowie die Teleskopmastbühne rückten daraufhin zum Bauteil 3 des Objektes aus. Dort stellte sich rasch wieder einmal die Effizienz und die Wichtigkeit der Brandfrüherkennungsanlage heraus: Unbeaufsichtigte Speisen waren angebrannt und hatten für eine Rauchentwicklung gesorgt. Ein Einsatztrupp der Feuerwehr belüftete per Öffnen der Fenster die Räumlichkeit. Nach einer Kontrolle konnten die Helfer rasch wieder einrücken. Einsatzende: 12.58 Uhr.

Gasgeruch in Wohnung

Telefonisch meldete sich gegen Mittag des 19. Dezember 2009 eine Dame im Feuerwehrhaus Alkoven, dass sie in ihrer Wohnung leichten Gasgeruch vernehmen würde. Eine Erkundung des Gebäudes mit dem damit verbundenen Gaskonzentrationsmessungen ergaben zwar keine explosionsgefährdeten Konzentrationen, aber durchaus vernehmbaren Gasgeruch. So wurde die Stromversorgung deaktiviert und der Linz AG verständigt. Während zwei Mann das Eintreffen des Gasversorgers abwarteten, konnte der Rest der Mannschaft wieder einrücken.

Trafo Brand

Über Sirene, Pager und Handyalarm wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing um 07.55 Uhr des 21. Dezember 2009 zu einem Trafo-Brand beim Alkovener Lagerhaus alarmiert. Bei der Versorgungsstation der Linzer Lokalbahn war dort ein Brand ausgebrochen. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte einen Kleinbrand eines Isolators vor. Unter Einhaltung des entsprechenden Sicherheitsabstandes konnte dieser jedoch rasch abgelöscht werden. Nach den Kontrollmaßnahmen und dem Verständigen des Energieunternehmens war der Einsatz um 08.28 Uhr abgeschlossen.

Foto: Robert Kastner



Katzensuche im Schacht

Tierrettungseinsatz gegen 12.45 Uhr des 21. Dezember 2009. In einem Kanalschacht war längere Zeit schon das Miauen einer Katze zu vernehmen. Ein Feuerwehrmann kletterte darauf hin in den Kanalschacht ab, während zudem auch versucht wurde, das Tier durch Einschleusen eines Hochdruckschlauches an das andere Ende zu drängen. Die Katze flitzte plötzlich aus dem Schacht, schnurstracks an dem dort befindlichen Feuerwehrmann vorbei und in das nächste, mehrere Hundert Meter lange Schachtröhre. Trotz einer Wartezeit tauchte das Tier jedoch nicht mehr auf und konnte nicht mehr lokalisiert werden. Einsatzende: 13.59 Uhr.

Glimmbrand im Hackschnitzelbunker

Neuerlich Brandalarm für die Feuerwehren Alkoven und Polsing am Morgen des 22. Dezember 2009. „Brand Kamin, Hackschnitzelanlage in Gstocket“ lautete um 08.13 Uhr der mittels Pager- und Sirenenalarmierung übermittelte Einsatzauftrag der Oö. Landeswarnzentrale. Aufgrund eines „Rückbrennens“ aus der Dosierschnecke der Hackschnitzelanlage eine landwirtschaftlichen Anwesens in Gstocket kam es zum Glosen der Hackschnitzel im dafür vorgesehenen Bunker und dadurch weiters zu einer Rauchentwicklung. Die aus Holzvertäfelung bestehende



Außenwand wurde von der Feuerwehr demontiert und von dort aus unter schwerem Atemschutz der Hack- schnitzelbunker teilweise ausgeräumt. Zwischendurch wurde der Bunkerbereich mittels Einsatz eines Hochdruckrohres

abgelöscht und gekühlt. Am Dach des Gebäudes wurden mittels der Teleskopmastbühne der FF Alkoven einige Dachziegel entfernt, um einen rascheren Rauchabzug nach oben hin zu ermöglichen. Anschließend wurde der gesamte

Bunkerbereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Einsatzende: 10.33 Uhr. Einsatzleiter: Kdt.-Stv. Markus Unter.

Fotos: Robert Kastner



24. Dezember – Heiliger Abend:

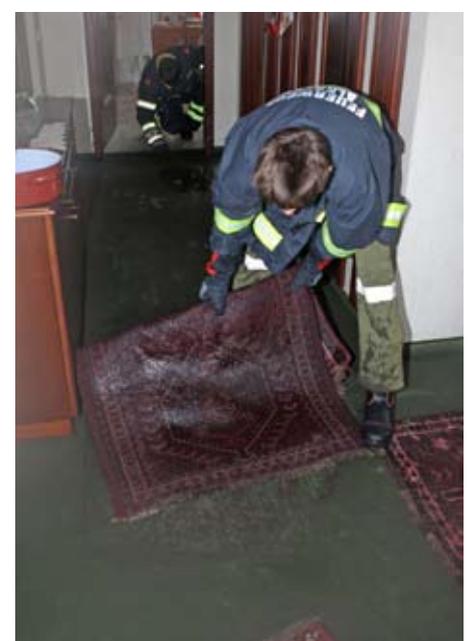
Alkovener Feuerwehr 3x im Einsatz: Extremer Wasserschaden, Brandmeldealarm und gefährliche Situation in Einkaufsmarkt



EXTREMER WASSERSCHADEN MACHT HAUS UNBEWOHNBAR:

10.01 Uhr des Hl. Abend, 24. Dezember 2009: „Rohrbruch im 1. Stock, Rosenstraße“ – so die Einsatzstichworte, die mit der Alarmierung der Freiw. Feuerwehr Alkoven über Personenrufempfänger übermittelt wurden. Zwei Fahrzeuge der Wehr trafen kurze Zeit später am Einsatzort, einem Wohngebäude, ein. Eis in der Einfahrt und nasse Stellen an der Fassade lassen bereits auf einen größeren Wasserschaden schließen.

Bei der Erkundung des Gebäudes zeigte sich die Situation dann jedoch noch schlimmer: Im gesamten Keller- geschoß, Erdgeschoß als auch im 1.



Obergeschoß kein einziger Raum mehr, der sich im trockenen Zustand befand. Von den Lampenschirmen tröpfelte das Wasser, sämtliche Teppiche und Böden des Hauses vom Wasser aufgeweicht, mehrere Zentimeter Wasserstand im Keller oder auch beim Hauseingang! Vier Heizventile waren geborsten und setzten seit dem Vortag das gesamte Gebäude unter Wasser. Der Besitzer war zuvor nicht zuhause und entdeckte den Schaden kurz vor Verständigung der Feuerwehr. Mittels Einsatzes zweier Wassersauger wurden die größeren Wassermengen abgesaugt, an einigen Stellen war auch der Einsatz einer Tauchpumpe erforderlich. Sämtliche Teppichstücke wurden von den Feuerwehrleuten ins Freie gebracht. Ebenso wurde damit begonnen, die mit Wasser voll gesogenen, in den Räumen verlegten Teppiche herauszureißen und ins Freie zu bringen. Auch der Stiegenab- bzw. -aufgang vom Erd- ins Obergeschoß wurde vom Teppichbelag befreit. Nach Behebung der größten Schäden, so weit dies möglich war, wurde ein Sanierungsunternehmen verständigt, um noch über die Weihnachtsfeiertage mit den Trocknungsmaßnahmen im Gebäude beginnen zu können. Ende des Einsatzes: 12.15 Uhr. Fotos: Kollinger

TÄUSCHUNGSSALARM AM HL. ABEND: Während einige Feuerwehrleute bereits voll im Geschehen des Weihnachtsabends waren, wurden die Feuerwehr Alkoven und Polsing um 17.30 Uhr des 24. Dezember 2009 zu einem Brandmeldealarm ins Institut Hartheim alarmiert. RLF-A, TMB und TLF-A rückten daraufhin nach Hartheim aus. Die Erkundung ergab zwei von einander unabhängig ausgelöste Brandmelder in einer Zwischendecke des Bauteils 2. Nach Verschaffung eines Zugangs konnte jedoch ein Täuschungsalarm festgestellt werden. Einsatzende: 18.00 Uhr.



KERZE IM SUPERMARKT: Während die Alkoven Wehr im Institut Hartheim im Einsatz stand, meldete ein Anrufer um 17.40 Uhr des 24. Dezember, er habe in einem Einkaufsmarkt (der seit den frühen Nachmittagsstunden geschlossen hatte) einen Adventkranz entdeckt, an dem noch eine Kerze brennen würde. Die Besatzung des KDO-F rückte daraufhin zur Kontrolle aus und konnte feststellen, dass noch keine Gefahr in Verzug war. Eine Mitarbeiterin des Marktes wurde verständigt, welche die Kerze dann ablöschte. Einsatzende: 18.01 Uhr.

Kraneinsatz bei Pkw-Bergung in Fraham

Assistenzeinsatz für die FF Fraham mit dem Kranfahrzeug am Vormittag des 28. Dezember 2009. Ein in den Straßengraben geschleudertes Pkw musste mit dem Kran geborgen werden. Fotos: Hermann Kollinger



Öleinsatz an der B 129

Gegen 10.40 Uhr wurde die Alkoven Feuerwehrrückzug am 28. Dezember 2009 von einem Passanten über Öl in einem Regenversatzbecken neben der B 129 in Höhe der Glaserei informiert. Noch vom Einsatz in Fraham anwesende Feuerwehrkameraden rückten darauf hin zur Einsatzstelle aus. Wie sich später erst herausstellte, stammte die Verunreinigung von einem Pkw mit Motorschaden einige Tage zuvor! Im Auftrag der Behörde wurde das Öl mit Ölbindemittel (2 Säcke) gebunden und in weiterer Folge von einem örtlichen Baggerunternehmen auch kontaminiertes Erdreich abgetragen. Nach einer Einsatzzeit von etwas mehr als zweieinhalb Stunden konnte die Hilfeleistung um 12.17 Uhr beendet werden.

Vorbeugender Brandschutz

Neben dem aktiven Einsatzdienst ist auch der vorbeugende Brandschutz eine wichtige Thematik. Bauverhandlungen oder auch die Sicherstellung der Löschwasserversorgung zählen zu den Agenden des seit 2008 neuen Kommandanten-Stellvertreters, Markus Unter.

Der vorbeugende Brandschutz bekommt eine immer tragendere Rolle, führt man sich die vielen größeren Brände in Österreich vor Augen, so hätten Lagerhallen mit RWA gerettet bzw. Bauernhäuser mit entsprechendem Löschwasser ein weitaus geringeres Schadensausmaß gehabt – von der Wichtigkeit korrekter Brandschutzpläne ganz abgesehen.

Brandschutzpläne

Einen sehr großen Zeitaufwand forderte heuer die Überprüfung und Kontrolle der an uns überreichten neuen bzw. korrigierten Brandschutzpläne. So konnten die meisten von uns angenommen werden, manche (z.B. Martin Buber Schule) nicht angenommen und einige nur mit Mängelliste (Institut Hartheim) akzeptiert werden.

Schwierig scheint es, von einem größeren in letzter Zeit gebauten Gebäude einen Brandschutzplan der auch der TRVB entspricht zu zeichnen (unverständlich, da es sich größtenteils um einen Fahrzeughalle handelt). Durch die Nichteinhaltung einer behördlichen Anweisung scheint es mir, die Betreiber sind sich ihrer Verantwortung nicht bewusst. Aber auch hier können wir nur an die Vernunft appellieren.

Löschwasserversorgung

2009 haben wir damit begonnen, im Zuge der gefährdeten Objekte uns mit dem Vorhandensein von Löschwasser auseinanderzusetzen. Die Gemeinde wurde bereits über mehrere kritische Ortschaften (z.B. Oberhartheim) bzw. landwirtschaftliche Objekte in Kenntnis gesetzt. Schwerpunkt 2010 wird für mich die Ausarbeitung der zu errichtenden Löschwasserversorgungen bei Risikoobjekten sein, gemeinsam mit der Gemeinde und dem Oö. Landes-Feuerwehrverband.

Feuerbeschau

2009 wurde wieder an mehreren Tagen in Alkoven eine Feuerbeschau durchgeführt – vorwiegend an Risikoobjekten und an den von uns empfohlenen Gebäuden. Hierbei stellte sich heraus, dass die Ansichten und Kompetenzen der Feuerwehr Alkoven von großer Bedeutung waren. Zum Beispiel in der Volksschule, wo eine RWA im überdachten Innenhof unumgänglich ist und die Korrekturen der verschiedenen Brandschutzpläne von behördlicher Seite angeordnet werden konnte.

LuN-Dienst

Bei der mir zugeteilten Lotsen- und Nachrichtengruppe möchte ich mich ganz besonders bei HBM Martin Burger und seinem Team für die äußerst gute und selbständige Arbeit bedanken.

Danke

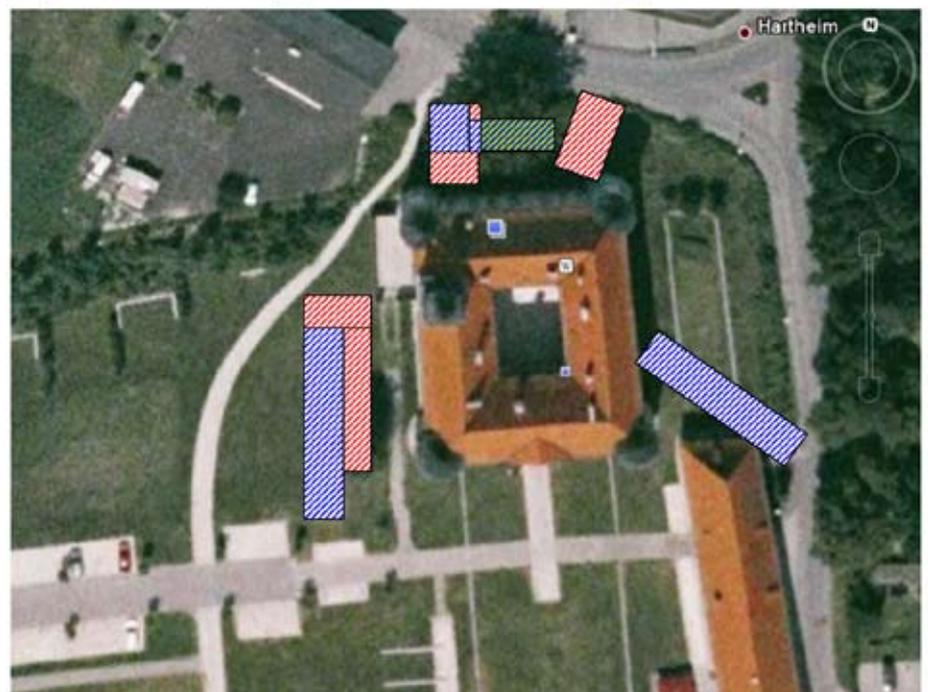
Zum Schluss danke ich wieder allen Feuerwehrmitgliedern, die mich in mei-



ner Tätigkeit unterstützt haben recht herzlich und blicke voller Zuversicht in das kommende Jahr 2010.

OBI Markus Unter

Bestand
 Empfehlung neu
 kann aufgelassen werden



LuN-Dienst im Jahr 2009

HBM Martin Burger zeichnet sich neben Kdt. Stv. Markus Unter für den Lotsen- und Nachrichten-Dienst verantwortlich. Er berichtet über den abgelaufenen Arbeitszeitraum des Jahres 2009.

Der Lotsen- und Nachrichtendienst beschäftigt sich mit allen Tätigkeiten betreffend

- Lotsendienst auf Verkehrsflächen,
- Alarmierungs-, Funkgerät- und Pagerwesen,
- Evidenzhaltung sämtlicher Alarmpläne und Unterlagen für den Einsatzdienst,
- Besetzung der Nachrichtenzentrale der FF Alkoven bei Einsätzen,
- bzw. Ausbildung auf diesem Gebiet.

Einsatzdienst 2009

Bei zahlreichen Verkehrsunfällen auf den Bundesstraßen B129 und B133 galt es, den Verkehr geschickt zu regeln,

damit dieser nicht zum Erliegen kam. Des Weiteren führte die Lotsengruppe der FF Alkoven im behördlichen Auftrag die Verkehrsregelung bei der Schloss-Hartheim-Gedenkfeier durch.

Bei sämtlichen Einsätzen wurde die Einsatzzentrale im vergangenen Jahr immer mit zumindest einem Mann besetzt. Verständigungen von weiteren Einsatzkräften, Einsatzprotokollierung und Einsatzkoordination waren Aufgaben des Nachrichtendienstes und somit der Zentrale im Feuerwehrhaus.

Ausbildung 2009

Insgesamt 3-mal war der LUN-Dienst im vergangenen Jahr Thema am

Ausbildungskalender der FF Alkoven. Gefährdete Objekte und nicht alltägliche Wasserentnahmestellen wurden besichtigt bzw. das Arbeiten mit der Straßenanfahrtswegemappe trainiert. Schulungen für Mitglieder, die die Nachrichtenzentrale besetzen, wurden jeweils gesondert durchgeführt. Auf Bezirksebene nahm die FF Alkoven an acht Schulungen und Übungen, die den LUN-Dienst betrafen, teil.

Folgende Kameraden bildeten sich speziell weiter:

Harald Unter, Markus Reifenmüller, Michael Käfer, Reinhard Allerstorfer und Dirk Brackman errangen das

Umbau in der Einsatzzentrale. Die Alarmierung von einzelnen Gruppen oder Sondereinheiten (Kran, Taucher etc.) oder auch die Auslösung der Sirene ist nun auch per individuellem Knopfdruck möglich. Zudem wurde der Pc in das Einsatzpult integriert und wird auch für die Großanzeige des übermittelten Einsatzauftrages verwendet, da diese am ursprünglichen Display für Öö „etwas“ klein geraten ist.

Foto: H. Kollinger



Einsätze Bezirk 1 22.06.2009 - 26.06.2009

Einsätze: 26, Feuerwehren: 26

Eferding ALKOVEN

TE PUMPARBEIT

26.06.2009 12:58 -

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

TE ÜBERFLUTUNG

25.06.2009 17:52 - 25.06.2009 19:55

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

VU AUFRÄUMARBEITEN

25.06.2009 14:07 - 25.06.2009 14:51

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

TE PUMPARBEIT

25.06.2009 11:52 - 25.06.2009 12:47

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

BRANDEINSATZ

24.06.2009 20:10 - 24.06.2009 20:18

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

TECHNISCHER EINSATZ

24.06.2009 18:36 - 24.06.2009 18:59

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)

Eferding ALKOVEN

TE ÜBERFLUTUNG

24.06.2009 16:35 - 24.06.2009 18:18

Anzahl der Feuerwehren: 1

[Details](#)



Funklehrgangsteilnehmer 2009 mit Ausbilder aus der FF Alkoven.

Viel los in Alkoven: Eintrag aus dem Intranet des LFV im Juni. Kleineinsätze werden seitens der FF Alkoven jedoch kaum bis gar nicht gemeldet.

Funkleistungsabzeichen in Silber. Mario Käfer, Gabriel Schwertberger, Michael Baumann und Daniel Beisl absolvierten den Funklehrgang im Bezirk Eferding.

Die wichtigsten Neuerungen und Ankäufe 2009

- 4 Walky-Talkys befinden sich nun im RLF, um im Bedarfsfall eine sicherere Verständigung

als bisher zwischen Lotsen und Einsatzleiter zu gewährleisten.

- Ankauf von 6 weiteren Pagem und 1 Funkgerät (LFB-A)
- Brandmeldealarme laufen aufgrund einer veralteten Anlage im FW-Haus Alkoven bzw. fehlender Sicherheiten nun in der Landeswarnzentrale Oö.auf. Von dort aus erfolgt nun die Alarmierung der FF Alkoven bei derartigen Alarmen.
- Des Weiteren wurde die Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus den heutigen Anforderungen

angepasst (z.B.: Schnellauslöseknöpfe für Sirene, Pager und Pagergruppen, Großanzeige des Alarmierungstextes in der Einsatzzentrale..)

Danke

Wie immer gilt mein Dank all denen, die mich bei meinen Tätigkeiten im vergangenen Jahr unterstützt haben bzw. sich im Rahmen des LUN-Dienstes weitergebildet haben. Weiter so im nächsten Jahr!

HBM Martin Burger

Lotse bei seiner Arbeit während eines Einsatzes auf der B 129.

Foto: Halald Unter



Wasserwehr Alkoven

Bericht des Wasserdienstes

von BI Peter Galyo und HBM Reinhard Allerstorfer für das Jahr 2009.

Einsatztechnisch war das Wasserdienstjahr 2009 sehr ruhig, da der Hochwassereinsatz in Alkoven ohne Wasserfahrzeuge bewerkstelligt werden konnte und ansonsten nur eine Tierrettung auf der Donau am Programm stand. Aus diesem Grund berichten wir dieses Mal mehr über die persönlichen Leistungen und Arbeitstätigkeiten!

Bewerbswesen

Beginnend mit dem Wassern der Zillen Anfang April begann wie jedes Jahr die Trainingssaison – für jeden Zillenfahrer sicher die härteste Zeit im Jahr.

Das Bewerbungsgeschehen hat am 5. Juni in Linz mit dem WLA in Gold begonnen. Fünf Mann waren seitens

der FF Alkoven am Start und Kamerad Unter Harald holte sich in der Klasse Meister dem 5. Rang.

Rund zwei Wochen später fand in Niederranna der Wasserwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber statt.

Natürlich war auch bei diesem Bewerb etwas zu holen und so erkämpften sich Markus Wieshofer und Wolfgang Galyo den hervorragenden 1. Platz, sowie Manfred Beisl und Daniel Beisl den 2. Platz in der Allgemeinen Klasse Bronze. Für Daniel Beisl war es ein besonderer Tag, da er auch das Abzeichen in Bronze erhielt.

Am 12. September nahmen einige Jungs von uns in Mauthausen beim Bezirksbewerb teil. Da 2010 der Landeswasserwehrleistungsbewerb dort

stattfindet, sahen sie das als gutes Training und erhoffen sich dadurch einen kleinen Vorsprung.

An dieser Stelle möchten wir allen zu den Rängen und Abzeichen gratulieren, und hoffen natürlich auch im nächsten Jahr über gute Leistungen berichten zu dürfen!

Aus- und Weiterbildung

Da in Landshaag wieder ein Schiffsführerlehrgang abgehalten wurde, nahmen die Kameraden Gerald Prückl und Stefan Holzbauer die Gelegenheit wahr und besuchten mit Erfolg diesen Kurs.

Mitte April hielten wir eine interne Schiffsführerschulung ab: Mit unseren

A-Boot und Schlauchboot beim Kinderferienprogramm 2009.

Foto: Feuerwehr



drei Booten übten wir das Aufnehmen von Tauchern, Anker setzen, Mann über Bord, uvm.

Anfang Herbst fand eine zweitägige Schiffsführerweiterbildung des Bezirkes Eferding in Aschach statt. Durch wirklich intensive Übungsbeispiele und einer ausgedehnten Nachtfahrt waren diese Tage für jeden Teilnehmer sehr lehrreich.



Sicherheit und Ferienprogramm

Nach längeren Gesprächen um die Sicherheit der Kinder beim Bootfahren (beispielsweise das Ferienprogramm der Gemeinde), wurden uns von Herrn Wolfgang Himmelbauer und der Gemeinde Alkoven 35 Kinderschwimmwesten gesponsert, die 2009 schon bei verschiedenen Veranstaltungen genutzt wurden.

Ein voller Hit war auch wieder das Ferienprogramm, das wir auf zwei Tage aufteilten. Wir fuhren mit den drei Booten nach Linz und suchten dabei sämtliche Hafengebiete auf. Mit dem Schleusen durch das Kraftwerk und das Würstelgrillen war es für alle ein unvergesslicher Tag.

Der da Bereich der neuen Unterkunft der Wasserwehr im alten Bauhof (im Bild nur ein Teil davon) gerne verparkt wird, wurden in Eigenregie entsprechende Markierungen angebracht.

Foto: H. Unter



Starker Auftritt beim (für die Praxis auch nützlichen) Wasserwehr-Landesbewerb 2009 in Niederranna.

Foto: Kollinger

Linz 09

Natürlich war die Alkovener Feuerwehr auch dabei, als Linz die Kulturhauptstadt 2009 war. Wir hatten die Ehre, beim Projekt „Kulturbaden in Ottensheim“, wo mit Flößen aus Mineralwasserkräften Linz treibend erreicht werden sollte, mehrmals als Sicherheitsboot dabei zu sein. Besonderes Highlight war natürlich die Teilnahme an der Linzer Klangwolke, wo mit mehreren Feuerwehrbooten beleuchtete Häuser und Eisberge durch Linz gezogen wurden.

Neues Zuhause der Wasserwehr (alter Bauhof)

Wie fast alle wissen, hat die Wasserwehr und die Tauchergruppe ein

neues Zuhause. Durch die in Eigenregie durchgeführten Adoptierungs- und Umbauarbeiten stehen uns zur Zeit nach den gegebenen Möglichkeiten im alten Bauhof im Ortszentrum zweckmäßige Räumlichkeiten zu Verfügung.

Erhaltung

Erfreulich war es, dass sich die beiden Herren Hermann Wieshofer und Karl Bremstaller wieder um die Instandhaltung der Zillen kümmerten. Leider war eine Zille nicht mehr zu retten und dadurch eine Ersatzbeschaffung notwendig.

Peter Galyo & Reinhard Allerstorfer



Aus- und Weiterbildung 2009

Im abgelaufenen Jahr wurden wieder etliche Stunden für die verschiedensten Ausbildungstätigkeiten aufgewendet. Nachstehend findet sich ein kurzer Überblick über die besuchten Lehrgänge, absolvierten Leistungsabzeichen und durchgeführten Übungen bzw. Schulungen. Zkdt-Stv. Erwin Göttfert und AW Hermann Kollinger berichten für diese „Abteilung“

Leistungsabzeichen

Das Ausbildungsjahr 2009 begann am 9. und 10. Jänner in Hartkirchen mit der Atemschutzleistungsprüfung des Bezirkes Eferding. Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven stellte zu diesem Anlass zwei Trupps in der Klasse Bronze sowie zwei weitere in der Klasse Silber. Die vier Trupps bestanden die Prüfung positiv. Das Leistungsabzeichen erlangten folgende Kameraden:

Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze: Gerald Denk, Markus Hammer, Wolfgang Beisl, Gerald Prückl, Dirk Brackmann, Wolfgang Eckmayr.

Atemschutzleistungsabzeichen in Silber: Erwin Göttfert, Markus Reifenmüller, Christian Meißner, Markus Wieshofer, Reinhard Allerstorfer, Wolfgang Galyo.

Das höchste erreichbare Leistungsabzeichen im

Feuerwehrdienst erlangte mit dem **FLA in Gold** am 05.06.2009 in Linz Martin Burger.

Lehrgänge:

Auch 2009 wurden wieder zahlreiche Lehrgänge auf Bezirks- und Landesebene absolviert:

Grund-LG: Baumann Michael, Käfer Mario, Lotsen-Nachrichten LG: Ehrenguber Gerald II, Jugendbetreuer-LG:

Beisl Daniel, TLF-Besatzung: Prückl Gerald, Gruppen-KDT: Wieshofer Christian, Kranfahrzeug-LG: Burger Martin, Unter Harald, Technischer Lehrgang II: Brackmann Dirk, Flughelfer Weiterbildung: Reifenmüller Markus, Drehleiter-Maschinisten: Denk Gerald, Zugs-KDT: Kastner Robert, Maschinisten (Land): Doppler Hannes, Maschinisten (Bezirk): Baumann Michael, Käfer Johann, Käfer Michael

Schulung zum Thema „Glasmanagement“



Erfolgreiche Teilnehmer an der AS-Leistungsprüfung.





Einsatzübung im Biomasseheizwerk in Hartheim. Gleichzeitig wurden Funktionskennzeichnungen erprobt, welche vor allem beim Einsatz mehrerer Feuerwehren sehr zweckdienlich sind.

Fotos: Hermann Kollinger

el, Hammer Markus, Galyo Wolfgang.

Geräteschulungen

Im Frühjahr wurden Schulungen mit den neuen Geräten (wie Stromerzeuger, Rettungsgerät, Fluchtfiltermasken, usw.) durchgeführt, um diese Neuerungen der Mannschaft mitzuteilen bzw. diese einzuschulen.

AS-Übung Personalhaus Institut Hartheim

Am 5. März war das Übungsthema „Atemschutzübung im Personalhaus Institut“. Die Annahme war ein Brandmel-

dealarm im Personalhaus. Die Lageerkundung des Einsatzleiters ergab einen Brand in einer Wohnung im 4.OG (Rauch auf Balkon war sichtbar). Ein AS-Trupp wurde zur Brandbekämpfung mit einem Schlauchtragekorb in das betreffende Stockwerk entsandt, zeitgleich die Teleskopmastbühne in Stellung gebracht, um die Menschenrettung der sich am Balkon befindlichen Personen durchzuführen. Nachdem der Angriffstrupp Brand ausgemeldet hatte, wurden die angrenzenden Stockwerke von einem weiteren Trupp kontrolliert, um eine weitere

Brandausbreitung bzw. noch mögliche eingeschlossene Personen auszuschließen. Mittels Hochleistungslüfter wurde das Objekt anschließend rauchfrei gemacht. Nach einer positiven Abschlussbesprechung mit den Brandschutzbeauftragten wurde eingerückt und die Gerätschaften wieder einsatzbereit gemacht.

Glasmanagement

Der Schulungsabend der Freiw. Feuerwehr Alkoven vom 2. April 2009 stand neuerlich unter dem Zeichen eines Unfallszenarios. Während es im ersten Teil der

Schulung darum ging, eine nach einem Verkehrsunfall im Beinbereich eingeklemmte Person ordnungsgemäß und schonend zu befreien, widmete sich der zweite Ausbildungsteil der Schulung den Themen: hydraulischen Spreizer, Schere, Rettungszylinder sowie Glasmanagement. Hierbei konnten die teilnehmenden Feuerwehrleute die verschiedensten Techniken an einem Pkw austesten oder sich nur an die Handhabung des Gerätes gewöhnen.

Brand im Biomasseheizwerk in Hartheim, eine Person im Gebäude vermisst“

– so stellte sich am Abend des 7. Mai 2009 die Ausgangslage für die beiden Alkovener Feuerwehren anlässlich einer Übung dar. Sinn und Zweck war es nicht nur, den Atemschutzgeräteträgern eine praxisnahe Schulung anzubieten, sondern auch die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

Schwierige Lage des Opfers: Im verqualmten Objekt ging es darum, eine vermisste Person zu finden. Neben der Lokalisierung des Bewusstlosen war vor allem dessen Bergung eines Herausforderung, denn das Opfer lag



Hochwasser-Stabsübung mit der Gemeinde im Alkovener Feuerwehrhaus.



Szenario zum Beüben des Ende 2008 ersatzbeschafften hydraulischen Rettungsgerätes.

in rund vier Meter Höhe auf einem der beiden Öfen und die Fläche ist lediglich per Leiter erreichbar. Interessant war es auch, auszuloten, welche Variante die eingeteilten Einsatzkräfte wählen würden. Schlussendlich führen nicht nur mehrere Wege nach Rom, sondern oft auch mehrere Wege zum Einsatzerfolg.

Die eingeteilten Atemschutzgeräteträger entschlossen sich für eine Bergung per Bergetuch und Schulterung. Auch mit der Übungspuppe eine körperliche Herausforderung. Besprochen wurde im Anschluss auch eine weitere Variante, welche sich in Richtung Rauchfreimachung durch ein Belüftungsgerät

(Hochleistungslüfter) und anschließender Rettung durch die normale Feuerwehrmannschaft sowie durch Abseilen richtete. Aufgrund zahlreicher Staubablagerungen im Heizraum wäre jedoch der Einsatz eines Lüfters im Ernstfall nicht ganz unproblematisch (Möglichkeit der Staubexplosion). Weitere Kräfte der Feuerwehren Alkoven und Polsing wurden außerhalb des Gebäudes mit den Aufgaben der Wasserversorgung bzw. mit einer fiktiven Brandbekämpfung über die Teleskopmastbühne beauftragt. Nach rund einer Stunde war die abendliche Einsatzübung abgeschlossen.

erleichtern, entsprechend eingeteilte Funktionäre zu erkennen, sondern auch auswärtigen Hilfskräften eine Erleichterung bringen, bestimmte Personen oder Abschnittsleiter zu finden, ohne diese persönlich kennen zu müssen.



Neue Kennzeichnungen erprobt: Erstmals zum Einsatz kamen bei dieser Übung auch die neuen Kennzeichnungen von Tempex (Modell Irndorf) für Sonderfunktionen. Vor allem der Großbrand im Februar, aber auch schon vorangehende Großereignisse wie das Hochwasser zeigten, dass diese durchaus von Nutzen wären. Nach dieser Beschaffung gibt es bei der FF Alkoven nunmehr Kennzeichnungen für „Wasserförderung“ „Atemschutz“ sowie „Abschnitt 1“ bis „Abschnitt 4“. Diese sollen es nicht nur der eigenen Mannschaft

Horizontales Abseilen muss man nicht üben, das beherrscht vermutlich jeder. Das vertikale Abseilen bedarf dann doch einer entsprechenden Ausbildung. Exakt dieses Thema war am 28. Mai 2009 Schulungsthema bei den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven. Sinn und Zweck war es, die Grundzüge zum Thema Selbstschutz und Eigenrettung zu vermitteln bzw. wieder aufzufrischen.. Zu Beginn standen die bei der Feuerwehr Alkoven neu im Dienst stehenden Rettungsleitenden. Diese werden vor allem von den Atemschutzträgern im Innenangriff mitgetragen. Sie dienen nicht nur der Orientierung bzw. der Sicherung des Rückzugsweges in verrauchten Gebäuden, sondern im Notfall ebenso zur Selbstrettung, wenn es darum geht, sich beispielsweise in einer verzwickten Situation wo abseilen zu müssen. Ebenfalls Punkt dieser Station waren ver-

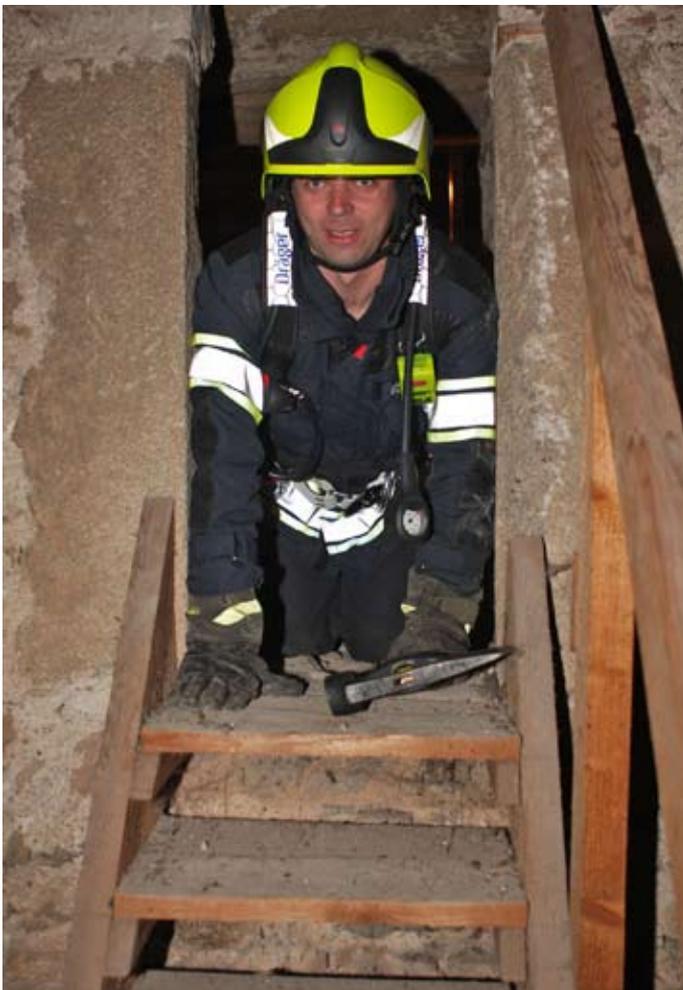
schiedenste Knoten, die es zu üben oder auch zu lernen gab. Im Schlauchturm des Feuerwehrhauses hatten die Teilnehmer im Anschluss die Möglichkeit, sich mit dem Abseilen in der Praxis

vertraut zu machen. Von einem weiteren Mann vorsorglich gegen einen Absturz gesichert, machten sich die Feuerwehrmänner daran, sich mit der Selbstrettung vertraut zu machen.



Atemschutzträger am Kirchturm.

Fotos: Robert Kastner



Die zweite Station war der Korb der Teleskopmastbühne. Aus einigen Metern Höhe seilten sich auch hier die Helfer ab. Hier galt es erst, den Vorsprung über den Arbeitskorb zu meistern, um sich im Anschluss - ebenso durch eine weitere Person gesichert - wieder auf den Weg auf sicheren Boden zu machen. Als Lehrer des Schulungsabends waren die Alkovener Feuerwehrleute Harald Unter und Markus Reifenmüller tätig. Beide haben beruflich Erfahrung mit dieser Materie und zudem auch eine entsprechende Höhenretterausbildung.

Wasserförderung

Mitte Juni stand das Thema Wasserförderung am Programm. Im August wurde die Anlage der FKK-Sportliga in Gstocket beübt. Annahme war ein Brandausbruch in einem Gebäude mit einer vermissten Person und Brandausbreitung auf angrenzende Objekte. Zwei AS-Trupps wurden eingesetzt um den Brand zu löschen und vom Teich wurde eine Zubringerleitung zur Löschwasserversorgung aufgebaut. Nach der Abschlussbesprechung und dem Aufräumen der Gerätschaften, wurden die Übungsteilnehmer noch verköstigt.

Auto gegen Traktor

Verkehrsunfall „Auto gegen Traktor, Person vermutlich eingeklemmt“ - so lautete die Alarmierung zur Monatsübung Anfang September. Ein Pkw war in einer Kurve ins Schleudern gekommen und unter den Anhänger eines Traktors gerutscht. Der eingeklemmte Fahrer musste mittels Rettungsgerät

befreit werden. Aufgrund des Platzmangels zwischen Traktor und Beifahrerseite des Pkws gestaltete sich die Bergung als schwierig und arbeitsintensiv. Nach der erfolgreichen Personenrettung wurde das Unfallfahrzeug noch geborgen. Dazu musste der Anhänger angehoben werden, um den Pkw mittels Winde des Rüstlöschfahrzeuges herauszuziehen zu können.

Die Feuerwehr am Kirchturm - Dem Himmel so nahe

Dem Himmel nahe waren Anfang Oktober mehrere Atemschutzgeräteträger der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Im Zuge einer Besichtigungstour machte die Feuerwehr auch Station bei der Kirche. Interessant dabei war natürlich der Turm der Kirche und dessen Erreichbarkeit. Atemschutzträger stellten diese - ohne angeschlossenen Lungenautomaten, aber ansonsten komplett ausgerüstet - auf die Probe. Die Löschwasserversorgung für den Angriffstrupp bzw. die dafür notwendige Leitung wurde über zwei Schlauchtragekörbe vorgenommen. Das Vorrücken selbst war mehr als schweißtreibend. Einer der Geräteträger: „Der Gang, sofern man diesen Schlurf überhaupt als solchen bezeichnen kann, ist extrem eng und man kommt nur mit Müh' und Not samt seinem Gerät hinauf. Hier auch noch bei dichtem Rauch, Hitze und oben wartenden Flammen hinauf zu müssen, ist nicht unbedingt ein wünschenswertes Szenario.“ Dass jedoch auch die kirchlichen Gebäude nicht vor einem Brand gefeit sind, zeigt die Praxis immer wieder.



Die Feuerverzinkerei Obermoser als Austragungsort für eine Gefahrgutübung.

Fotos: Hermann Kollinger

Räumungsmarathon

Ein „Räumungsübungsmarathon“ in den Schulen von Alkoven war am 18. September das Thema der beiden Feuerwehren der Gemeinde Alkoven. Den Anfang macht die Martin-Buber Schule, gefolgt von der Volks- und Hauptschule. Am Nachmittag war dann noch die Musikschule im Schloss Hartheim an der Reihe. Um die Reaktion des Lehrpersonals zu testen, wurde bei der Übung in der Volks-Hauptschule auch die Aula mittels Nebelmaschine verraucht. Diese reagierten hervorragend. Die Schüler und Lehrer blieben in den Klassen und warteten auf Anweisungen der Feuerwehr. Nach der erfolgten Belüftung der Aula wurden die eingeschlossenen Personen von Atemschutztrupps aus den Klassenräumen ins Freie geführt. Die bereits durchsuchten und kontrollierten Räume wurden durch die Atemschutztrupps mit den mitgeführten Markierungsstiften gekennzeichnet.

GSF- Einsatzübung Fa. Obermoser

Eine Personenrettung und der Austritt von einem Gefahrgut war am 1. Oktober das Übungsthema.

Nach der Alarmierung der Einsatzkräfte rückten TLF, RLF und LFB Richtung Firma Obermoser aus. Ebenso wurde die FF Polsing und der ASB- Alkoven mitalarmiert. Im Verlauf wurde auch noch das GSF-Wels nachalarmiert. An der Einsatzstelle fand der Einsatzleiter folgende Lage vor: Ein mittels Stapler transportierter Tank mit Salzsäure war umgekippt und hatte einen Mitarbeiter, welcher in der Nähe stand, im Beinbereich eingeklemmt. Dieser wurde mit Salzsäure teilweise überschüttet. Eine im Bereich des Unglücks befindliche Leitung wurde durch den Vorfall leck geschlagen. Der erste Angriffstrupp führte die Menschenrettung mittels Hebekissen durch und verdünnte die Salzsäure mit Wasser. Die verletzte Person wurde nach der Bergung an den ASB übergeben. Nach Eintreffen des GSF rüstete sich ein Trupp mit Schutzstufe III aus. Unter zu Hilfenahme von Rohrabdichtmaterial wurde die beschädigte Leitung abgedichtet. Von einem weiteren Trupp wurde mit der Fassungspumpe die restliche Flüssigkeit des umgefallenen Behälters umgepumpt. Zeitgleich wurde ein Deko-Platz errichtet, um die Trupps



anschließend dekontaminieren zu können. Nach der Abschlussbesprechung und dem Aufräumen, lud uns die Fa. Obermoser noch zu einer Jause im Feuerwehrhaus ein.

Motorsägenausbildung

Dieser Punkte waren am Abend des 5. November 2009 bei der Freiw. Feuerwehr Alkoven Thema einer theoretischen und praktischen Ausbildungseinheit, welche auch jungen Feuerwehrleuten die Möglichkeit bieten sollte, sich bei Interesse mit dem praktischen Handtieren mit einer Motorsäge auseinanderzusetzen. Kommandant-Stellvertreter Markus Unterdiente hierbei als theoretischer und praktischer Ausbilder. Er hat aufgrund seiner Ausbil-

dung und durch jahrelange gewerbliche Tätigkeit die dazu notwendigen Kenntnisse. Im ersten Teil der Schulung wurde theoretisch die Vorgehensweise beim Schneiden von Bäumen erläutert und auch auf die lauernden Gefahren bei Fehlern in der Arbeit hingewiesen. Vor allem wenn die Feuerwehr alarmiert wird, hat diese mit nicht zu unterschätzenden Gefährdungspotenzialen durch Verspannungen etc. zu rechnen. Bilduntermaht wurden auch Unfälle bei der Forstarbeit geschildert, um so die Wachsamkeit und Vorsicht der Einsatzmannschaft in der Praxis entsprechend zu forcieren. Für die praktische Arbeit stand in der Donau-Au ein für die Fällung vorgesehener Baum zur Verfügung.

Schräg stehend mit sich bereits hebendem Wurzelwerk. Ein typischer Fall für ein Sturminsatz-Szenario. Da konnte das theoretische Wissen gleich in die Praxis umgesetzt werden. Der unter Anleitung von dem Ausbilder gefällte Baum wurde dann am Boden liegend von unseren „Nachwuchsbaumschneidern“ zerschnitten und weggeräumt.



Atemschutz

Am 19. November wurden unsere Atemschutz-Träger im Feuerwehrhaus in einer Schulung durch den AS-Wart auf die Gefahren bei AS-Einsätzen geschult. Mit einer Bilderpräsentation und einigen Videos konnten die

Gefahren wie „Flash over“ und „Backdraft“ sehr gut erklärt

Theoretische und anschließend praktische Übung mit dem Umgang mit Motor-kettensägen.

Schulung zum Thema „Anschlagen“ und Erläuterung der Vor- und Nachteile verschiedener Anschlagmittel wie Heberge, Ketten etc.

Fotos: Hermann Kollinger



werden. Auch das richtige Vorgehen im Einsatz wurde wieder aufgefrischt.

Personenrettung mit Teleskopmastbühne

Personenrettung mit TMB war am 3. Dezember Übungsschwerpunkt. Dazu kam der ABS-Alkoven mit einem Fahrzeug ins Feuerwehrhaus. Hierbei konnte das Retten einer verunfallten Person in Zusammenarbeit mit der Rettung geprobt werden. Vom richtigen Aufnehmen der Person auf die Krankentrage, dem Fixieren der Tragen am Korb und den sanften Transport vom ersten Stockwerk zum Boden bis zur Übergabe an den RTW konnte die gesamte Personenrettung durchgespielt werden. Der zweite Teil war die Geräteschulung am TLF. Hier wurde das Wissen der Kameraden bei den Gerätschaften wieder auf neuesten Stand gebracht.



Ausbildungsvorschau auf das Jahr 2010

Der Ausbildungsplan 2010 wird vor allem der Grundlagenschulung (Gerätekunde, Fahrzeugkunde, ...) gewidmet sein. Das Hauptaugenmerk wird sich hierbei auf die korrekte Handhabung der Gerätschaften richten. Noch so schwierige Situationen können schließlich nur dann gemeistert werden, wenn man weiß, mit dem vorhandenen Gerät auch korrekt zu arbeiten.

Tauchdienst der FF Alkoven

Hauptbrandmeister Christian Wieshofer, Leiter der Taucherguppe der FF Alkoven, blickt auf das Jahr 2009 der Froschmänner zurück.

Ein sehr bewegtes Jahr ging zu Ende. Auch für die Tauchgruppe Alkoven brachte das Jahr 2009 die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen. Ich möchte in meinem folgenden Bericht einen kleinen chronologischen Streifzug durch dieses Jahr machen und dabei ein paar der markantesten Eckpunkte aufzeigen.

22.03.2009: Einsatz in Langenstein

An diesem Tag wurden wir zu einem Einsatz nach Langenstein gerufen. Der Einsatzgrund war ein in der Donau, versunkener Traktor. Nach kurzer Einsatzbesprechung und Einsatzortbesichtigung stellte sich schnell heraus, dass diese Such- und Bergeaktion nicht einfach werden würde. Auf Grund der schlechten Sicht und der extremen Strömung in diesem Streckenabschnitt der Donau war es nur unter höchsten Vorsichtsmaßnahmen möglich, hier Tauchgänge durchzuführen. Genauer über diese Geschichte finden Sie bei den Einsatzberichten.

04.04.2009: Schnuppertauchen im Hallenbad

Auch für den Nachwuchs sollte gesorgt werden! Unter diesem Aspekt veranstalteten wir auch dieses Jahr wieder ein Schnuppertauchen für unsere jüngsten Kameraden. Nach einer intensiven Theorieeinschulung im Feuerwehrhaus ging es ab nach Linz ins Hallenbad. Gemeinsam mit unseren erfahrenen Einsatztauchern konnten die Jungfroschmänner die ersten Atemzüge unter Wasser machen.

29.05. bis 01.06.2009: Pfungstlager am Attersee

In der Zeit des alten Taucherlagers in Weißenbach war es bereits zur Tradition geworden, dass die Feuerwehrtaucher und die Jugendgruppen der Feuerwehren Aschach und Alkoven ein gemeinsames Pfingstlager abhielten. Nach ein paar Jahren Pause wurde dieses Jahr diese Tradition wieder aufgegriffen und so konnten unsere Jungfeuerwehrmänner gemeinsam mit den Tauchern ein interessantes

Wochenende verbringen. Neben den verschiedensten sportlichen Aktivitäten stand natürlich auch ein Schnuppertauchen im Attersee auf dem Programm.

28.06. - 03.07.2009: Taucherlehrgang 1 in Weyregg

Aus- und Weiterbildung stehen natürlich auch im Tauchdienst an oberster Stelle. So freut es mich besonders, dass beim diesjährigen Taucherlehrgang der Oö. Landes-Feuerweherschule gleich zwei Kameraden unserer Wehr ihre Ausbildung zum Feuerwehrtaucher erfolgreich abschließen konnten. Nach fast vier Jahren Aufbau- und Vorbereitungszeit darf ich an dieser Stelle Stefan Holzbauer und Markus Hammer zu ihrer bestandenen Prüfung herzlich gratulieren und immer einen Schluck Luft in der Flasche wünschen.

11.07. - 19.07.2009: Stützpunktlager Weyregg

Auch im Sinne der Weiterbildung sowie der guten zusammen Arbeit mit den

Alkovener Feuerwehrtaucher mit dem Eisretter bei einer Schulung mit den Kameraden der FF Fraham in Fraham.





Der Taucheinsatz bei der Traktorsuche und -bergung in Langenstein im Bezirk Perg.

Fotos: Hermann Kollinger

benachbarten Tauchgruppen stand das diesjährige Stützpunktlager. Es ist sehr erfreulich, dass diese Einrichtung zur Weiterbildung so gut genutzt wird und dadurch die Schlagkraft des Stützpunktes 1 weiters verbessert werden konnte.

04.09. - 05.09.2009: Schiffsführerweiterbildung

Da in unserem Bezirk einige Feuerwehren durch die Donau und die Hochwassergebiete sehr stark mit dem Wasserdienst beschäftigt sind, wurde auch dieses Jahr vom Bezirkskommando eine Schiffsführerschulung durchgeführt. Erstmals wurde im Ausbildungsprogramm der Punkt „Arbeiten mit Tauchern“ aufgegriffen und erfolgreich beübt. So konnten die bereits erfahrenen Schiffsführer erstmals Themen wie „Taucher aus dem Wasser aufnehmen“, „Führen von

Tauchtrupps vom Boot aus“, „Suche nach verlorenem Gerät mittels Kette und Taucher“, „Bergen eines versunkenen Fahrzeugs“,... in die Praxis umsetzen und gemeinsam mit den Tauchern neue Erkenntnisse gewinnen.

25.09.2009: Einweihung „Taucherkammer!“

Endlich war es so weit! Wir haben eine neue Unterkunft für unsere Taucher! Nach jahrelangem Schleppen der schweren Tauchausrüstung aus dem Keller konnten wir in den neu adaptierten Aufenthaltsraum im alten Bauhof übersiedeln. Bevor dies aber geschah, war einiges an Arbeit notwendig. So wurde der alte Aufenthaltsraum komplett renoviert, eine Wand durchgebrochen, ein Trockenraum gebaut, Spinde eingebaut und geputzt bis alles blitzte. Für diese Arbeitsleistung möchte ich

mich bei Gerald Ehrenguber 2 und allen Kameraden, die an der Entstehung der neuen Taucherunterkunft mitgewirkt haben, sehr herzlich bedanken!

26.09.2009: Seereinigung & Personensuche im See

Die Bundesforste luden alle Tauchgruppen der Stützpunkte in Oberösterreich zur jährlichen Seereinigungsaktion nach Gmunden ein. Diese Einladung folgte auch die Tauchgruppe Alkoven. Bei der Tauchgruppenleiterbesprechung im Feuerwehrhaus Gmunden kam dann die Alarmierung zur Suche nach einer vermissten Person. Nach kurzer Absprache mit den Einsatzleitern übernahm die Tauchgruppe Alkoven den Suchauftrag und führte diesen in zwei Tauchgängen durch.

27.09. - 03.10.2009: Lehrtaucherseminar

Das Lehrtaucherseminar in Kroatien, veranstaltet vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband – ein

Lehrgang auf taucherischer höchster Ebene – wurde 2009 von Kamerad Markus Reifenmüller besucht und erfolgreich abgeschlossen. Auf diesem Wege herzlichen Glückwunsch und auch dir wünsche ich immer einen Schluck Luft in der Flasche!

19.12.2009: Christbaumtauchen

Wie auch schon in den vergangenen Jahren beendeten wir die Tauchsaison 2009 mit dem zur Tradition gewordenen Christbaumtauchen in Aschach an der Donau.

112 Tauchgänge

Am Ende meines Streifzugs durch das vergangene Jahr möchte ich mich bei meinen Tauchkameraden für insgesamt 112 Übungs- und Einsatztauchgängen mit über 65 Stunden unter Wasser bedanken! Weiters danke ich allen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenem Jahr.

HBM Christian Wieshofer

Feuerwehrjugend im Jahr ` 09

Die Zukunft des Freiwilligen Feuerwehrwesens liegt in der Vorbereitung junger Menschen auf den breit gefächerten Dienst in der Feuerwehr. Wolfgang Eckmayr und Johann Käfer berichten.

In der Zeit der elektronischen Unterhaltung und die regionale Nähe von Alkoven zu den Freizeitzentren macht es um so schwieriger, dem potentiellen Nachwuchs ein vielfältiges Programm anzubieten, um sie auf diese Weise bei der Feuerwehr behalten zu können. Schließlich ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass die Arbeit der Feuerwehr nicht nur moderner Geräte, sondern auch einer entsprechend ausgebildeten Mannschaft bedarf. Nur die Kombination beider Faktoren garantiert das kostengünstige freiwillige Feuerwehrsystem auch morgen noch. Aus diesem Grund wird in der Jugendarbeit auch besonders darauf Wert gelegt, dass mit 16 Jahren die in den Aktivstand übertretenden Mitglieder bereits ein fundiertes Basiswissen vorweisen können. Das Jahr 2009 brachte für die Jugendgruppe der FF Alkoven wieder viele interessante Stunden, mit denen der Nachwuchs auf den späteren Aktivdienst in der Feuerwehr vorbereitet werden sollte.

Sieg für die Alkovener Feuerwehrjugend beim Bezirks-Eisstockturnier.



Abwechslungsreiches Programm

Der Beginn des Jahres wurde dem kameradschaftlichen und sportlichen Teil gewidmet. Weitere kameradschaftliche Veranstaltungen waren die Trainingstage im Feuerwehrhaus, das Bezirks-Jugendlager in Haibach. Das Ferienlager mit den Kinderfreunden Alkoven sowie ein Wochenende am Attersee mit der Tauchergruppe Alkoven. Im Frühjahr und im Herbst drehte sich das Jugendgeschehen um das theoretische Feuerwehrwissen. Hier fand die für den im Herbst stattgefundenen Wissenstest erforderliche Erprobung der Kandidaten statt. Kdt. Markus Wieshofer und AW Roland Wimmer führten die Erprobung durch.

Erfolge bei den Bewerben

Diesen Sommer standen auch wiederum Bezirks- und Abschnittsbewerbe am Betätigungsfeld der Jugendgruppe. Aufgrund der zahlreichen Trainingseinheiten, die wir mit der Jugendgruppe

der FF Polsing mit viel Ehrgeiz und Spaß absolviert haben, gelang es der noch relativ jungen Gruppe, hervorragende Platzierungen zu erreichen. Die Belohnung für die zahlreichen Trainingsstunden holte sich die Jugendgruppe beim Bezirksbewerb Eferding in Öd in Bergen mit dem dritten Rang in der Gesamtwertung ab!

Das Jugendlager war wie jedes Jahr mit viel Spaß und sportlichen Aktivitäten verbunden, beispielsweise Nachtwanderung, Lagerolympiade, Marsch- und Nassbewerb und – der wie jedes Jahr aufgeregt erwartete – Elternabend mit Showprogramm.

Kriegsgräber-Renovierung in Italien

Nach zehn Jahren war es wieder einmal soweit: JFM Christian Wolfesberger und JFM Philipp Scharfmüller führen mit 34 anderen Jungfeuerwehrmännern und 5 Beteuern aus ganz Oberösterreich für zwei Wochen nach Aurasina in Italien zur Kriegsgräbersanierung. Sportliche Abende im Turnsaal und theoretische Ausbildung im Feuerwehrhaus ließ das Jugendjahr 2009 ausklingen.

Enormer Zeitaufwand!

Aufgrund unserer überaus motivierten und arrangierten Jugendgruppe gelang es uns, im letzten Jahr die stattliche Anzahl von satten 5.571 Jugendstunden zu erreichen! Wegen dieser hohen Anzahl an Jugendstunden und erbrachten Leistungen können wir bei der Feuerwehr Alkoven mit Recht sehr stolz auf unsere Jugendarbeit und Jugendgruppe sein.

Übertritt in den Aktivstand

Auch im diesen Jahr könnten wir wieder drei Jungfeuerwehrmännern in den Aktivdienst überstellen: Kevin Krauss, Mario Käfer und Daniel Pichler.



Christian Wolfesberger und Philipp Scharfmüller waren zwei Wochen lang im italienischen Aurasina zur Kriegsgräberrenovierung.

Foto: Oö. LFV

Durch den Übertritt von Kevin Krauss wurde JFM Christian Wolfesberger per 23.10.2009 zum neuen GKDT der Alkoven bestellt.

Ausbildung

Feuerwehrmann Daniel Beisl absolvierte Anfang Oktober 2009 erfolgreich den Jugendbetreuerlehrgang in Stadl Paura.

Friedenslichtübergabe in der Straßhamer Dorfkapelle.

Foto: Manfred Mayr



Danke

Ein herzliches Dankeschön auch an die Betriebe aus Alkoven, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig bei den verschiedenen Aktivitäten finanziell zur Seite standen. Den Mitgliedern der Jugendgruppe sowie allen Kameraden, die unsere Jugendarbeit unterstützten, gilt unser aufrichtiger Dank für die aufgebrachte Mitarbeit und Freizeit.

Wissenstest- abzeichen 2009

Den am 24. Oktober 2009 in Hinznbach abgehaltenen Wissenstest absolvierten:

Bronze: Manuel, Beisl, Bernhard Herzberger, Daniel Hinterberger, Raphael Koch, Tobias Kreilmeier, Simon Wiesmayr.

Silber: Thomas Beisl, Robert Pötsch, Philipp Scharfmüller, Fabian Welisch.

Gold: Georg Schuhmann, Kevin Krauss.

Abgelegte Jugendleistungsabzeichen

Bronze: Thomas Beisl, Bernhard Herzberger, Raphael Koch, Tobias Kreilmeier.

Silber: Georg Schuhmann, Fabian Welisch.

Bewerbsergebnisse 2009

Abschnittsbewerb Grieskirchen in Enzendorf: Bronze: Rang 12 Alkoven 1, Rang 30 Alkoven 2, Silber: Rang 12 Alkoven 1.

Bezirksbewerb Eferding in Öd in Bergen: Bronze: Rang 2 Alkoven 1, Rang 13 Polsing 1, Silber: Rang 5 Alkoven 1.

Landesbewerb Ried/Innkreis: Bronze: Rang 86 (1. des Bezirkes Eferding) Alkoven 1, Rang 125 (2. des Bezirkes Eferding) Polsing 1. Silber: Rang 151 (3. des Bezirkes Eferding) Alkoven 1.

Kurz und im Bild berichtet



Ehrenkommandant Burger wurde 60

Ehrenkommandant Walter Burger feierte am 18. September 2009 seinen 60. Geburtstag. Da die FF Alkoven an diesem Tag gemeinsam mit der FF Polding einen Übungsmarathon in den Schulen abhielt, wurde die Pause in der Mittagszeit für einen lautstarken Auftritt der beiden Feuerwehren in Straßham genutzt. Mit einem derartigen Einstand hatte der Kommandant wohl in keiner Weise gerechnet.



Freundschafts-Fußballturnier

Mit einem sensationellen Erfolg von 18:7 für das Alkovener Team endete das freundschaftliche Fußballturnier 2009 zwischen der FF Axberg und der FF Alkoven am 14.11.

Geburtstag mit Herausforderung

Wer im Feuerwehrhaus seinen runden Geburtstag feiert, muss sich wappnen. Das Geschenk der Kameraden gibt's nur nach entsprechender Aufgabenbewältigung.



Adventabend m Feuerwehrhaus

Erfolgreicher Adventabend 2009 in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses Alkoven.

Nasszellen-Bau im alten Bauhof

Viele Stunden flossen in den Bau und Umbau im alten Bauhof für die Taucher (Nasszellenbaum, Adaptionen).



Ausklang nach dem Donaufischen

Gemütlicher Ausklang der Jugendgruppen nach dem Donaufischen am 20. September 2009. Da die Jungs hier beim Knackergrillen zu sehen sind, dürfte die Fangausbeute vermutlich kläglich ausgefallen sein.



LFB-A – Davongerostet

Eine Reparatur des LFB-A (Baujahr 1993) wurde im Dezember 2009 aufgrund Rostschäden zu einer Generalsanierung des Fahrzeuges ausgeweitet. Hierbei kamen enorme Rostschäden zu Tage.



Kleider machen Leute – Auch im Einsatz :-)

Weitere Impressionen und Informationen

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Freiw. Feuerwehr Alkoven finden Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit im Internet unter der Adresse <http://www.feuerwehr-alkoven.at>. Der Webauftritt wird im Laufe des Jahres 2010 in neuer Form erscheinen.



Ohne Mampf kein Kampf

Ohne Mampf kein Kampf – dieser Spruch gehört natürlich auch bei den Feuerwehrmännern zur Tagesordnung. Damit die Kampftauglichkeit jedoch auch immer vorhanden ist, haben sich Markus Hammer, Stefan Holzbauer und Harald Unter einem Kurs zur Mampfzubereitung unterzogen. Ob sie die gelernten Fähigkeiten jedoch nur in den eigenen vier Wänden oder im größeren Einsatzfall auch in der Feuerwehr anwenden werden, wird sich erst in der Praxis zeigen müssen. Betrachtet man das Bild, ist vielleicht eine vorangehende Übung zuhause nicht unbedingt von Nachteil.

Der Dienstbetrieb

Mit Einsätzen und der Ausbildung alleine ist es nicht getan. Damit alleine läuft der Betrieb „Feuerwehr“ nicht. All die administrativen Tätigkeiten fallen in diesen Leistungsbereich und schlagen sich jährlich mit vielen vielen Freizeitstunden nieder.

Viele Handgriffe und Arbeiten sind notwendig, um den Fuhrpark in Schuss oder das Feuerwehrhaus in Ordnung zu halten. Die organisatorischen und administrativen Tätigkeiten umfassen ein enormes Spektrum wie Besprechungen, Sitzungen, vorbeugender Brandschutz, Veranstaltungen, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Internetseitenbetreuung, die Erstellung von Magazinen und Jahresberichten, Bauverhandlungen, Übungsvorbereitungen und und und.

Vielfach wird dieser Zeitaufwand in der Feuerwehr seit 16 Jahren auch erfasst, wenn auch nach wie vor ein massiver Teil unter den Tisch fällt und nicht registriert wird. Dennoch soll mit der Erfassung dieser Kategorie halbwegs ein Einblick geboten werden, welcher Aufwand im Verlauf eines ganzen Jahres tatsächlich hinter der Feuerwehr Alkoven steckt. Wie bereits erwähnt, ist der Einsatzdienst, die Jugendarbeit sowie die Ausbildung bei weitem noch nicht alles.

2009 wurden von den Mitgliedern der FF Alkoven immerhin rund 600 Diensteintragungen in die Kartei vorgenommen, wohlwissend dass einige Funktionäre und Mitglieder immer wieder darauf vergessen. Nichts desto trotz summierte



Fahrzeug-Check und -reinigung.

sich aber der Aufwand, der schriftlich festgehalten worden ist, auf satte 5.821 Stunden. Wenn also der Ruf an die Feuerwehr wieder einmal ergeht, was sie denn für dies und jenes mitzahlen würde, sollte man vielleicht einmal daran denken, dass die Mitglieder sowieso schon Tausende Stunden aufwenden. Und das, ohne Kosten zu verursachen. Das sollte reichen.

Neben der Adaptierung bzw. Einrichtung der Nasszelle für die Taucher im alten Bauhof, wurde auch die Fahrzeughalle neu herausgemalt – ebenfalls in Eigenregie von den Feuerwehrleuten.

Fotos: Kollinger



2009 zusammengefasst

Mit mehr als 16.000 Stunden schlägt sich das Jahr 2009 mit einem extremen Zeitaufwand zu Buche. Mitverantwortlich für diesen Wert in einem Durchschnittsjahr ist der markante Ansprung an Jugendarbeitsstunden. Neben mehr Einheiten für den Feuerwehrynachwuchs war auch die Mitfahrt zweier Jugendliche bei der Kriegsgräberrenovierung mit ausschlaggebend.

Enormer Zeitaufwand, der viel Geld kosten würde

Betrachtet man den (ungefähren) Zeitaufwand, den die Mitglieder der Wehr in den letzten 12 Monaten aufgebracht haben und rechnet dies rein theoretisch in Mitarbeiterstunden um, so wären für diesen Job „7,8 Personen“ ein ganzes Jahr lang beschäftigt, ohne dabei Dinge wie Urlaub, Bereitschaften oder Krankenstände mit einzukalkulieren.

Breite Arbeitspalette

Für eine knapp 6.000 Einwohner Gemeinde war das Einsatzaufkommen nicht nur hoch, sondern auch breit gefächert. Vom schwierigen Großbrand, von Austritten von Gasen und Ölen, Verkehrsunfällen, Hochwassereinsätzen, Türöffnungen, Wasserschäden, Tierrettungseinsätzen, schwierigen Fahrzeugbergungen oder auch Dutzenden Wespeneinsätzen stand alles am Programm.

Gerettet

Akute Personennotlagen waren 2009 nicht zu verzeichnen, in Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten konnte die Feuerwehr jedoch bei mind. vier Personen beitragen, diese aus einer misslichen Lage zu befreien. Ebenso konnten zwei Stubentiger durch den Einsatz der Feuerwehr gerettet werden.

Ende der Platznot in Aussicht?

Mit dem Beschluss des Ankaufs des Grundstückes für das neue Feuerwehr-

Stundenaufwand 2009	
Geleistete Einsatzstunden:	2.601
Erbrachte Dienststunden:	5.821
Zeitaufwand für Übungen:	592
Geleistete Schulungsstunden:	1.724
Stunden für die Jugendarbeit:	5.571
GESAMTAUFWAND:	16.309

Einsatzdienst 2009	
Brandeinsätze:	25
Techn. Hilfeleistungen:	222
Gerettete Personen:	4
Gerettete Tiere:	2
Gerettete Sachgüter:	Nicht erfasst

haus neben dem neuen Bauhof und dem Grundsatzbeschluss für den Bau des Feuerwehrhauses wurde ein erster Meilenstein für das Ende der Platznot der Feuerwehr gesetzt. Jetzt bleibt nur noch abzuwarten, wie viel Zeit bis zur Realisierung verstreichen wird.

Mit dem Bezug des alten Bauhofes bzw. dem Einzug darin von Wasserwehr und Tauchdienst konnte zumindest vorübergehend eine Lösung gefunden werden.

Danke!

Abschließend ein Dank für das Verständnis in der Gemeinde, in der Bevölkerung sowie auch in den Betrieben. Gerade letztere unterstützten zum Jahresende die Alkovener Wehr mit für den Einsatzdienst sehr nützlichen Ausrüs-

tungsgegenständen, die wiederum allen Betroffenen zugute kommen werden. Der Dank gilt selbstverständlich auch für alle, die unser Einsatzpersonal für die erforderlichen Alarm-Hilfeleistungen von der Arbeit freistellen.

Farbiger Jahresbericht auf der Internetseite

Diese Broschüre steht übrigens spätestens ab Mitte Jänner 2010 auch als PDF-File (Adobe Acrobat Reader zur Ansicht erforderlich) auf der Internetseite <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> für jeden Interessenten zum Download bereit!

*Hermann Kollinger
3. Jänner 2010*



DAS WAR 2009 FÜR DIE FF ALKOVEN

Bootsbergung in Schlögen

Einer von 2009 nicht wenigen Einsätzen mit dem Kranfahrzeug außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen. Hier die Bergung eines zu sinken drohenden Sportbootes im Yachthafen in der Schlögener Schlinge.

Foto: Kollinger